№ 28 Bielefeld, Mittwoch, den 3. Februar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Nachdem die Bestätigung von der Ergebung der Bondelzwarts im Süden unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes eingetroffen ist, kann jeden Tag mit der Rückkehr der gegen sie verwendeten Mannschaften unter Gouverneur Leutwein in das Hererogebiet gerechnet werden. Dazu kommen die 240 Mann Ablösung, die jetzt in Swakopmund landen, alles in allem gegen 700 Mann, denen es zum mindesten gelingen wird, die bedrängten Stationen zu entsetzen. Das weitere ergibt sich nach dem gleichfalls nicht mehr fernen Eintreffen der Verstärkungen von selbst.

Hauptmann a. D. v. Perbandt, der früher der Schutztruppe für Südwestafrika angehörte, rät dringend, jetzt nicht am notwendigen Material für die Truppen zu sparen, denn es wäre eine falsche Sparsamkeit, die uns später recht teuer zu stehen kommen könnte. „Man denke," so schreibt er in der Tägl. Rdsch, „die Truppe, welche für den Feld' und Bewegungskrieg gegen die Herero in Frage käme, wäre wegen Mangels an Reit- und Zugtieren nicht bewegungsfähig genug, und den Herero gelänge es, sich außerhalb unserer Grenzen in momentane Sicherheit zu bringen, eine wie starke Truppe wäre dann notwendig und wie lange müßte diese in Südafrika gehalten werden, allein, um unsere Grenze zu sichern! Denn, wenn die Truppe nach Vertreibung des Gegners ehestens wieder zurückgezogen würde, dann würden die Entwichenen ebenso schnell wieder zurückdrängen, und das ganze Spiel könnte von neuem beginnen. Daß dasselbe für den Süden unserer Kolonie gilt, brauche ich nicht besonders zu erwähnen, denn der Hottentotte ist ein noch flüchtigerer Gegner als der Kaffer. Wird diesmal aber reiner Tisch gemacht und der Eingeborene in Südwestafrika wenn möglich entwaffnet, dann kann das jetzige Unglück für die späteren Zeiten der Kolonie noch zum Nutzen gereichen."

Sehr erfreulich ist die Nachricht, daß die von dem Vermessungsschiff „Wolf" in Kamerun abgeschickten Geschütze in Swakopmund eingetroffen sind. Sie bilden eine wertvolle Unterstützung der bereits an Ort und Stelle befindlichen Artillerie.

Von den Führern der Herero wird kein günstiges Bild entworfen. Krieger sind die wenigsten. Der „Oberhäuptling" Maharero ist ein Liebhaber von Branntwein und Weibern, Ansehen genießt er kaum. Macht und Ansehen geben bei den Herero nur stattliche Viehherden und wer sie besitzt, kann leicht Unterhäuptling werden.

Für unsere Truppen in Südwestafrika sind nun, ähnlich wie bei der Chinaexpedition, Feldtelegramme eingerichtet worden. Die Mannschaften haben einen sogenannten Schlüssel erhalten, der gegen hundert häufig zu erwartende, den Verhältnissen des Krieges angepaßte Nachrichten enthält Diese Nachrichten werden gebührenfrei befördert, wenn ihre Notwendigkeit vom Vorgesetzten bescheinigt worden ist. — Die nächste Feldpost nach Südwestafrika geht am Sonnabend von Hamburg ab.

Wie verlautet, wird im Laufe des Februar noch eine weitere Verstärkung der Schutztruppe um 200 Mann und eine Anzahl von Offizieren nach Swakopmund gehen. Damit würden unsere Streitkräfte im Schutzgebiet auf etwa 3400 Mann gebracht werden. Diese setzen sich zusammen auf 1700 Mann der Schutztruppe, 800 Mann des Marineexpeditionskorps, 100 Marinemannschaften und rund 800 Reservisten und Landwehrleuten.

Ueber die eigentlichen Beweggründe, die den Hereroaufstand veranlaßt haben, wird in der Berl. tierärztl. Wochenschr. von einem mit den Verhältnissen im Aufstandsgebiete kundigen Manne mit Bezug auf die Ermordung des Regierungstierarztes Kämpny, der als eines der ersten Opfer des Hereroaufstandes angesehen werden muß, folgende Vermutung aufgestellt: Die Gährung unter den Hereros dürfte wesentlich oder gar hauptsächlich verschuldet worden sein durch die obligatorische Durchführung der Koch'schen Rinderpestimpfung. Der Widerstand der Eingeborenen gegen diese Maßregel ist um so erklärlicher, als gewöhnlich oder häufig erheblich Verluste unter den Impftieren auftraten. Die Eingeborenen hätten stets gesagt, ihre Tiere sollten umgebracht werden. Der Regierungstierarzt Kämpny, der im Bezirk von Karibib die Impfungen auszuführen hatte, und der dort aus dem Hinterhalt erschossen worden ist, scheint also der persönlichen Rache der Eingeborenen zum Opfer gefallen zu sein, die ihn für ihren besonderen Feind hielten.

Wie die Schles. Ztg. aus Berlin erfährt, sollen in Südwestafrika **etwa 100 Ansiedler getötet** worden sein.

Da Nachrichten von Oberst Leutwein immer noch fehlen, nimmt man an, daß der Heliographendienst von Windhuk nach dem Süden unterbrochen ist und der Gouverneur von dem Hereroaufstand noch nichts weiß. Am Donnerstag oder Freitag werden die neu für Südwestafrika bestimmten Offiziere dem Kaiser vorgestellt. Es gehen diesmal 330 Mann mit 14 Offizieren und 2 Aerzten, sowie 60 Mann vom Eisenbahnregiment mit 2 Offizieren (Oberst Dürr mit seinem Stabe) hinaus.

× Die Verantwortlichkeit im Falle eines ostasiatischen Krieges

Man schreibt uns: Die Aussichten auf die Erhaltung des Friedens in Ostasien sind in der letzten Zeit wieder ungünstiger geworden und auch die brieflichen aus Japan eintreffenden Mitteilungen lassen besorgen, daß die Geduld des japanischen Volkes am Ende angelangt ist, und daß möglicherweise infolge der erregten Volksstimmung die Flintenschüsse früher losgehen, als die diplomatischen Verhandlungen abgebrochen sind.

Es ist nur natürlich, daß schon vor dem Ausbruche des Krieges erwogen wird, welche der streitenden Parteien die Verantwortung für den Kampf trifft. Da England, wenn nur irgend möglich, sich von einer aktiven Beteiligung fernhalten möchte, so erweist die englische Presse den japanischen Verbündeten wenigstens den Liebesdienst, die ganze Verantwortung für den Krieg Rußland aufzubürden. Das englische Hauptblatt, die „Times", schreibt: „Wenn Rußland sich für den Krieg entschließt, so wird es in Wahrheit ein Angriffskrieg sein, der keine Sanktion von der Tatsache herleiten kann, daß Rußland bereits im faktischen Besitze der Mandschurei ist, denn es hat sich dieser Provinz in Mißachtung von Verträgen und Versprechungen bemächtigt."

Diese Narben stehen der wackeren „Times" gut! Als sich England in die inneren Angelegenheiten der südafrikanischen Republik einmischte und dadurch schließlich den Krieg herbeiführte, hat es da nicht in Mißachtung des Vertrages von 1884 gehandelt, der ihm höchstens eine Einmischung in die auswärtigen Angelegenheiten Transvaals gestattete? Und ist es nicht ebenso eine Mißachtung von Versprechungen, daß die englische Okkupation Egyptens fortdauert, trotzdem die völlige Beruhigung des Landes schon seit langen Jahren herbeigeführt ist?

Wenn Japan von Rußland die Zusicherung der Integrität Chinas verlangt, so klingt das sehr ritterlich und selbstlos. Man darf aber nicht vergessen, daß vor neun Jahren Japan gar keine Neigung hatte, die Integrität Chinas zu erhalten. Damals wollte es ganz Nordchina durch Besetzung der wichtigsten Punkte umklammern, so daß die Regierung in Peking vollständig in den Händen Japans gewesen wäre. Wenn es nicht dazu kam, so war dies nicht dem Edelmute Japans zu verdanken, sondern dem Eingreifen der an Ostasien interessierten drei großen Kontinentalmächte.

Die „Times" sagt weiter, Japan kämpfe geradezu für seine Existenz, wenn es sich den russischen Aspirationen widersetze. Ja, auch Rußland wird behaupten, daß es für seine Existenz kämpfe, und diese Behauptung wird keineswegs erlogen sein. Bei der seit Jahrhunderten zu verfolgenden Tendenz Rußlands nach Osten hin ist die Gewinnung eines nicht zu geringfügigen eisfreien Küstengebietes an der Ostgrenze des russischen Riesenreiches für Rußland schlechthin eine Notwendigkeit. Daß in der Mandschurei und in Korea diese Bestrebungen Rußlands mit den japanischen Interessen kollidieren, ist zweifellos. Aber darum kann man eben nur sagen, daß gewissermaßen beide Mächte in ihrem Rechte sind, nicht vom juristischen Standpunkte aus, auch wohl nicht vom moralischen, aber vom realpolitischen.

Es ist also ein Machtkampf, der in Ostasien anheben wird, nicht ein Kampf ums Recht. Deshalb haben die neutralen Mächte, zu denen in erster Reihe Deutschland gehört, keine Veranlassung, vom Standpunkte des Sentiments aus für den einen oder den andern der kämpfenden Teile Partei zu nehmen. Wir meinen, daß auch die deutsche Presse nur gut daran tun wird, wenn sie sich nicht nach der einen oder andern Seite hin zu sehr engagiert, auch dann nicht, wenn die englische Presse wohl alsbald nach dem Beginne des Krieges ihre Spalten mit „russischen Kriegsgreueln" füllen wird. Gewiß wird es daran kaum fehlen, aber die Japaner dürften voraussichtlich auch nicht Engel sein.

Zur Lage im fernen Osten liegen heute wieder eine Anzahl kriegsdrohender Meldungen vor, deren Richtigkeit jedoch starken Zweifeln begegnen muß. Aus Petersburg berichtet Daily Mail, der japanische Gesandte Kurino suchte gemäß ihm von seiner Regierung erteilten Weisungen gestern am 1. d. Mts. den Minister des Auswärtigen Grafen Lamsdorff auf und fragte ihn, ob die Antwort Rußlands an Japan fertig sei. Er erklärte dabei, falls die Antwort nicht fertig sei, sei er beauftragt mitzuteilen, Japan müsse auf eine Antwort dringen, und falls eine solche nicht in den nächsten Tagen erfolgen sollte, würde sein Land genötigt sein, aktive Schritte zu ergreifen.

Nach Meldungen aus Tschemulpo kauft Japan große Mengen Dynamit. Der japanische Konsul in Söul soll angeordnet haben, daß die japanischen Hausbesitzer in Tschemulpo und Söul je eine Niederlage für Munition in ihren Häusern einzuräumen haben. In Tschemulpo sind 120 Kisten Patronen eingetroffen, das koreanische Zollamt verhindert aber ihre Landung. Der japanische Gesandte verlangte energisch die Oeffnung des Hafens Jongampho.

Politischer Tagesbericht

Die Genossen über den Ausgang des Streiks in Krimmitschau

Die lebhafte Bewegung in der Berliner Arbeiterschaft über den verunglückten Krimmitschauer

Kleines Feuilleton

Schönheit und — Regen

Ein englischer Gelehrter, der die Schönheitstypen in den verschiedenen Weltteilen studiert hat, ist zu dem überraschenden Ergebnis gelangt, daß die Schönheit der Bewohner eines Landes in sehr beträchtlichem Maße von einer klimatischen Bedingung, dem Regenfall, abhängig ist, Die Frauen der „Grünen Insel" genießen seit langem in der Welt den Ruf, entzückende graue Augen und einen unwiderstehlichen Teint zu haben, und Irland ist ebenso berühmt wegen seines ständigen Regens. Auch Schottland und England mit ihrem mäßig nassen Klima sind gleichzeitig wegen ihrer schönen Frauen berühmt. Das Gegenteil davon ist das warme trockene Klima Italiens. Hier trifft man sicherlich auch schöne Frauen; aber in der Regel ist die Blütezeit einer italienischen Schönheit vorüber, wenn sie die Zwanzig überschritten hat. Es gibt viele schöne Kinder in Italien, aber eine wirklich schöne und gut erhaltene italienische vornehme Dame ist eine Seltenheit. Dasselbe läßt sich von den meisten Ländern des sonnigen Südens sagen. Ein Vergleich zwischen der Schönheit der Frauen in Assam, dem feuchten Lande im Norden Indiens, und der Schönheit der Frauen, die das heiße Tafelland Dekan bewohnen, zeigt den entschiedenen Sieg der ersteren. Aus solchen Beobachtungen ergibt sich die Folgerung, daß Trockenheit der größte Feind der Schönheit ist. Blendende Augen finden sich auch unter der heißen Sonne, aber die berühmte, pfirsichgleiche Gesichtsfarbe sieht man nur in Ländern mit gemäßigtem und feuchtem Klima. Die Regel, daß je feuchter das Klima ist, umso schöner die Frauen sind, läßt sich auch auf einzelne Gegenden beziehen. In den britischen Inseln sind die Grafschaften am feuchtesten, deren Küsten vom Golfstrom bespült werden, so die Grafschaft Cork in Irland, Cornwall, Devon und die Grafschaften von Südwales. Der Seebezirk und Lancashire haben auch abnorm viel Regen alle. Tatsache ist, daß die Mädchen von Cork und Killarney seit undenklichen Zeiten wegen ihrer Schönheit berühmt sind, ebenso die Mädchen von Devon, Cornwall und Wales. Auch die schönen Spinnereimädchen Lancashires werden in vielen Romanen als Schönheiten gepriesen. Dabei sind die Frauen, die auf dem Lande wohnen, nicht schöner als die Städterinnen. Die gesunde Landfarbe ist zwar schöner als die „interessante" Gesichtsfarbe der Städterinnen, wird aber durch eine gewisse Unförmigkeit der Figur ausgeglichen. Das ideale Leben zur Erzeugung von Schönheit wäre ein sechsmonatlicher Aufenthalt auf dem Lande zur Erwerbung eines schönen Teints und ein sechsmonatlicher Aufenthalt in der Stadt, um Anmut und Würde in der Haltung zu erlangen. Wenn die Sonne auch einen schädlichen Einfluß auf die Schönheit hat, so kann man doch ohne die Hilfe der warmen Sonnenstrahlen keine gesunde Gesichtsfarbe erwarten. Auch hier ist eine glückliche Mitte am besten.

Der verschollene Polarforscher

Ueber das Schicksal des russischen Polarforschers Baron Toll schreibt N. Nossilow in der „Nowoje Wremja": Schon lange ist das Nördliche Eismeer vom Eise in Fesseln geschlagen; schon haben die Händler für Mammutknochen die Neusibirischen Inseln verlassen zu denen sie sich im Frühling begeben hatten; die Küstenbewohner sind nach Süden gezogen und treffen auf den einheimischen Jahrmärkten und in den Orten ein, wo sie Abgaben und den Jassak, den Tribut an Fellen, einliefern müssen. Und noch ist aus dem Norden nicht eine einzige kleine Nachricht von Baron Toll gekommen, der schon vor so langer Zeit nach Sannikowland mit einem Tungusen als Führer über die Eisfelder aufbrach und seitdem für die Welt und die Wissenschaft verschwunden ist. Noch ungefähr ein Monat verstreicht — und dann kommen die letzten Winternachrichten aus Werchojansk; der Frühling kommt, die Verbindung mit dem Norden hört auf und damit verschwindet die Hoffnung, die freudige Nachricht von der Errettung dieses Mannes zu erhalten. Es scheint, daß man in Jakutsk mehr an das Schicksal dieses Mannes der Wissenschaft denkt, als wie im aufgeklärten St. Petersburg. Die Akademie der Wissenschaften schweigt; die Tagespresse verliert kein Wort darüber, nur bisweilen sagt irgendwer ein Wort über Baron Toll's Mühen und Entbehrungen im Norden. Das ist eine unverzeihliche Gleichgiltigkeit gegen den Umkommenden. Offenbar ist die Hoffnung, ihn auf den Neusibirischen Inseln zu finden, durch Entsenden einer Schlittenexpedition zur Suche dorthin, gescheitert. Auf die Yacht „Sarja" kann man auch nur schwache Hoffnungen setzen; sie verlangt eine gründliche Ausbesserung, die nirgends in jener Gegend ausgeführt werden kann, bevor sie auf See zur Suche gehen kann. Die einzige Hoffnung ruht auf dem Seedampfer „Lena", der der „Goldbergwerkskompagnie der Lena" gehört. Doch ist dieser Dampfer alt und gegen Eisblöcke nicht widerstandsfähig genug. Es würde rascher und bequemer sein, ein neues Gefährt, Segler oder Dampfer, in Jakutsk, wenn auch nur aus Holz, zu bauen, das seetüchtig ist und das Sannikowland erreicht. Doch das beste wäre, den vorzüglichen Eisbrecher „Jermak" auszusenden; man kann sicher hoffen, daß er sich noch im Juni zum Kap Tscheljuskin durchschlägt, um dieses geheimnisvolle Sannikowland zu erreichen.

Ein schwimmendes Theater

Eins der interessantesten Theater, die es gibt, ist in einem Schiffe untergebracht und schwimmt auf dem Ohio, Illinois und Mississippi. Es faßt 1000 Personen, hat Logen für die Elite und eine Galerie für das Orchester. Das Schiff ist außerdem groß genug, daß man zahlreiche Schafzimmer für die Schauspieler, die Schiffsbesatzung und alle Leute, die bei dem Theater oder auf dem Schiff beschäftigt sind, hat einrichten können. Die ganze Truppe besteht aus vierzig Personen. Auf dem Dampfer, der das schwimmende Theater bugsiert, ist außer den Kesseln und Maschinen eine vollständige elektrische Lichtanlage, eine Küche und ein Eßzimmer eingerichtet. Angesichts der Tatsache, daß der lange Wasserweg das schwimmende Theater in wärmere Teile des Südens führen kann, schließt die Saison für die Vorstellungen erst spät im südlichen Winter. Der ganze Weg umfaßt 2500 Meilen. Das Schiff fährt von Pittsburg ab und besucht die Städte der Kohlenbergleute und Stahlarbeiter am Monongahela. Dann kehrt es zurück und fährt den Ohio hinunter zu den Kanawha, von dort nach Kairo und den Illinois hinauf nach La Salle. Nachdem es den Mississippi zurückgefahren ist, macht es sich langsam auf den Weg in der Richtung nach New Orleans. Die Idee des schwimmenden Theaters ist nicht ganz neu, aber die Ausdehnung, die dieser Gedanke hier gefunden hat und die Tatsache, daß nicht Vaudevilles, sondern Dramen gespielt werden, sind besonders beachtenswert. In dieser Saison hat man den „Faust" aufgeführt. Auf dem Wege, den das schwimmende Theater nimmt, liegen die Städte oft nur 10 bis 15 Meilen von einander entfernt. Daher sind die Fahrten des Schiffes und der Gesellschaft nicht lang. Auf dem Oberdeck des Dampfers befindet sich eine Art Orgel mit Dampfpfeifen. Lange bevor das Theater die Stadt erreicht, in der es spielen will, hört man die Töne dieses Instruments. Die unbeschäftigte Bevölkerung der Flußstädte versammelt sich sofort auf dem Quai. Wenn der Dampfer sich auf einige hundert Fuß dem Dock nähert, wird die Orgel zum Schweigen gebracht, und ein Blasorchester spielt ein bekanntes Lied. Die Menge auf dem Quai wird immer größer. Viele warten auf die erste Gelegenheit, sich reservierte Plätze zu sichern. Wenn das Boot den Quai berührt, machen die Matrosen, von denen sich einige später in Schauspieler verwandeln, das Schiff fest und legen die Laufplanke an. Die Szenerie wird arrangiert und das Orchester probt, während der Koch in der Küche das nächste Mahl bereitet. Die Leute kommen an Bord und wählen Plätze. Abends wird das Theater glänzend elektrisch beleuchtet, und Scheinwerfer erleuchten die Umgebung. Die Vorstellung dauert etwa drei Stunden.

Sklavenhandel am Kongo

Die Greuel des Sklavenhandels, der noch am Kongo betrieben wird, werden in einem amerikanischen Blatte sehr lebhaft geschildert. Der Verfasser sah eine arabische Expedition, die von einem Sklavenfang zurückkehrte. Es waren etwa tausend Leute, von denen 800 Sklaven waren. Sie hatten

Streik kam am Montag in Berlin in einer Volksversammlung zum Ausdruck, in welcher Buchdrucker Weidner referierte. Er hielt es für außerordentlich bezeichnend, daß seitens der sozialdemokratischen Partei keine öffentliche Versammlung einberufen wurde, um zu der Niederlage in Krimmitschau Stellung zu nehmen, obwohl es zweifellos sei, daß die Niederlage eine neue Epoche im wirtschaftlichen Kampfe der Arbeiterschaft bedeute. In den Kreisen der Arbeiter sage man sich wohl mit Recht, daß an der plötzlichen Beendigung des Kampfes in Krimmitschau politische Erwägungen, und zwar die Rücksicht auf die Kassenverhältnisse der sozialdemokratischen Partei, maßgebend gewesen seien. Die in dem Flugblatt bekannt gegebenen Gründe seien nicht stichhaltig. Schon vor Wochen habe man in eingeweihten Kreisen keinen Zweifel darüber gelassen, daß der Streik verloren sei, aber erst der Umstand, daß die Parteibonds schlecht verkäuflich waren und daß die Gelder für die Parteikasse ausblieben, haben dazu geführt, den großen Ausstand urplötzlich abzubrechen. Dasselbe habe man seinerzeit bei dem Berliner Bierboykott erlebt und auch bei dem großen Berliner Konfektionsarbeiterstreik, wo gegen den Willen der Ausständigen der Kampf aufgehoben wurde. Man arbeite schon seit Jahren planmäßig daran, der Arbeiterschaft den wirtschaftlichen Kampf zu verleiden und sie für den rein politischen Kampf, d. h. für die Wahlen im sozialdemokratischen Sinne, zu erziehen. Die Parteiführer seien am lebhaftesten dabei interessiert, daß die Gewerkschaften nicht erstarken, da ihre Stellung dann gefährdet sei. Neuerdings habe man sogar herausgefunden, daß der Streik eigentlich ein liberales Kampfmittel sei. Gegen diese Verflachung werde die Berliner Arbeiterschaft aber Stellung nehmen müssen. Es gehe zurzeit eine starke Bewegung durch alle Kreise, ähnlich wie im Jahre 1892, wo die Opposition sich unter dem Namen „Unabhängige Bewegung" zusammenschloß. Man werde die Lehre des Streiks in Krimmitschau zu verwenden wissen und den Kampf gegen die politischen Phrasenhelden mit aller Macht aufnehmen. In der Diskussion wurden die Ausführungen des Referenten nach verschiedenen Richtungen hin ergänzt. Es soll in den Gewerkschaften überall die öffentliche Versammlung und dafür Stimmung gemacht werden, daß sie sich auf Grund der neugeschaffenen Lage rekonstruieren müßten. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der ausgesprochen wird, daß der Kampf der Arbeiterklassen in erster Linie ein wirtschaftlicher sei und daß darum die Streiks und Boykotts die einzig berechtigte Taktik darstellen. Die Versammlung verfiel, dem Hannov. Courier zufolge, in später Stunde der polizeilichen Auflösung wegen eines Redners, namens Stalinski, der sich Angriffe gegen die Behörden zuschulden kommen ließ. Die Räumung des Lokals ging ohne Zwischenfall vor sich.

* * *

Sozialdemokratische Gemeindeverwaltung

Der Vorwärts schreibt: „Eine vollständig sozialdemokratische Gemeindeverwaltung hat jetzt der Ort Grünwinkel in der Nachbarschaft Karlsruhe. Nachdem am Freitag bei der Wahl der Gemeinderäte sämtliche sozialdemokratische Kandidaten mit 130 gegen 100 Stimmen der vereinigten Gegner gewählt wurden, besteht der Gemeinderat vollständig und der Bürgerausschuß zu zwei Drittel aus Sozialdemokraten. Als Bürgermeister amtiert schon seit dem vorigen Jahre ein organisierter Parteigenosse."

Glückliches Grünwinkel! Uebrigens ist der Ausdruck „ein organisierter Parteigenosse" ausgezeichnet.

Deutsches Reich

Berlin, 2. Februar.

Fürst Egon zu Fürstenberg

Durch die Ernennung des Fürsten Maximilian Egon zu Fürstenberg zum Oberstmarschall sind die fünf obersten Hofchargen des preußischen Hofes wieder besetzt. Nach dem Hofreglement folgen sich der Oberstkämmerer, gegenwärtig Graf zu Solms-Baruth, die Generalfeldmarschälle, der Ministerpräsident, dann der Oberstmarschall, der Oberstruchseß, zurzeit Fürst Radolin, deutscher Botschafter in Paris, der Oberstschenk und der Oberstjägermeister, letztere Stellung bekleidet gegenwärtig der Fürst zu Pleß, General der Kavallerie a la suite der Armee.

Der Gouverneur von Kamerun

berichtet über seine Reise in das Tschadseegebiet, die ohne jeden Zwischenfall verlaufen ist. Bei den Fullachfürsten fand Herr v. Puttkamer eine sehr gute Aufnahme. Er hat die sichere Ueberzeugung gewonnen, daß die Regierung bei ruhiger und gerechter Behandlung sich auf diese Leute fest verlassen kann und daß Adamaua ohne militärische Machtmittel dauernd in unsere Hand ist.

Oberlandesgerichts-Präsident Beseler,

bisher in Kiel, ist anstelle des Oberlandesgerichts-Präsidenten von Kunowski nach Breslau versetzt worden. Nach Kiel geht anstelle des bisherigen Präsidenten der bisherige Vortragende Rat im Kultusministerium, Geheimer Ober-Justizrat Bierhaus.

Herr Delsor

Die „Reveilles des Alpes" veröffentlichen, wie die „Straßburger Zeitung" mitteilt, einen Brief Delsors an eine befreundete Dame. Er schreibt unter anderem: Ich fühle, wie Ihr Herz als Elsässerin und Französin von der Schmach, die man mir angetan und die ganz Elsaß betroffen hat, zittert, und deshalb weine ich. Ich werde sicherlich nach Frankreich zurückkehren und mich nicht mehr ausweisen lassen, da ich mehr als Franzose fühle, wie diejenigen, die den Mut haben, solche Maßnahmen zu treffen.

Leutnantsmangel

Ein Aufsatz in den „Deutschen Stimmen" beziffert die Zahl der an der Zollstärke fehlenden Leutnants bei der deutschen Infanterie auf 1188, während die Kavallerie fast vollzählig, die Artillerie sogar überzählig ist. Auch bei der Kavallerie läßt sich eine Abnahme der neuernannten Leutnants verfolgen.

Auf kaiserlichen Befehl

wird am heutigen Mittwoch der Berliner Lehrer-Gesangverein, der im Vorjahre auf dem Sängerwettstreit in Frankfurt am Main den Kaiserpreis errang, unter Leitung seines Dirigenten, des Professors Felix Schmidt von der Berliner Hochschule für Musik, eine Reihe vom Kaiser selbst bestimmter Hummelscher Chöre im Berliner Schloß vor dem kaiserlichen Hofe zum Vortrag bringen. Das ist eine neue schöne Würdigung angestrengter Arbeit im Dienst des deutschen Liedes.

Die Kaiseryacht Hohenzollern

hat nach beendeter Reparatur eine dreistündige Volldampffahrt tadellos ausgeführt. Die Maschinen und Kessel arbeiten ohne Störung. Der Tag, an dem die Yacht ihre Mittelmeerreise antreten soll, ist noch nicht festgesetzt.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 2. Februar.

Ein Gesetzentwurf über die Wechselproteststunden ist dem preußischen Herrenhause zugegangen. Er bestimmt, daß Wechselproteste nur von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, zu einer früheren oder späteren Tageszeit aber nur mit Einverständnis des von dem Protest Betroffenen erhoben werden dürfen. Diese Bestimmung soll mit dem 1. Juli 1904 in Kraft treten.

Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verhafteter. Im Reichstage wird am heutigen Mittwoch der Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verhafteter in erster Lesung beraten. Schien es anfangs, als seien mit dem von den Verbündeten Regierungen Gebotenen alle Parteien im wesentlichen einverstanden, so hat sich, trotz der verhältnismäßigen Kürze der gegebenen Prüfungszeit, doch eine ganz unerwartet große Anzahl von Abänderungs- und Erweiterungswünschen herausstellt. Die Verabschiedung des Gesetzentwurfs wird sich daher doch schwieriger gestalten, als man ursprünglich angenommen hatte.

Partei- und Wahlnachrichten

= **Bielefeld,** 2. Februar. (Konservative und Nationalliberale.) Zu den Ausführungen des Herrn Georg Kisker auf der letzten nationalliberalen Versammlung in Bielefeld schreibt die Neue Westf. Volksztg.: Die Nationalliberalen wünschen also eine Verständigung. Alle Achtung! Aber für eine Verständigung mit dem Freinnn als drittem im Bunde sind wir nicht zu haben, auch wird eine Verständigung so lange nicht möglich sein, als über die Begriffe „ehrlich" und „christlich" grundverschiedene Meinungen zwischen uns und den Liberalen bestehen. Die vereinigten Liberalen haben uns Konservativen einen Kampf „mit aller Macht gegen Macht mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln" angekündigt, diesen Kampf haben wir aufgenommen und wir werden ihn fortführen, wie wir ihn geführt haben, mit Waffen der Gerechtigkeit und der unverhüllten Wahrheit, das ist jedenfalls christlich und ehrlich, andere Waffen haben wir nicht nötig und sie stehen uns auch gar nicht zu Gebote. Wir Konservativen stehen auf Festland, die Liberalen aber stehen vor der Alternative, entweder über kurz oder lang, wahrscheinlich aber schon nach kurzer Zeit im roten Meer unterzugehen, oder sich auf das konservative Festland zu retten. Hierzu reichen wir ihnen gern die Hand. Sie haben die Wahl. Die Zeit, wo ein Hin- und Herpendeln möglich ist, wird bald vorüber sein.

Die Reichstagswahl in Osnabrück

Ueber das endgiltige Ergebnis der Reichstagsstichwahl in Osnabrück für den verstorbenen Welfen v. Scheele verbreiten sich die Blätter in längeren Artikeln. Die Nordd. Allgem. Ztg. begnügt sich mit der Feststellung, daß mit dem Siege des nationalliberalen Abgeordneten Wamhoff der Reichstagswahlkreis Osnabrück zum erstenmal den Welfen entrissen worden ist. Die National-Ztg. freut sich der Niederlage des Zentrumskandidaten v. Bar, der gleichzeitig Kandidat der Welfen und der Bündler war, und stellt fest, daß die Wahlbeteiligung bei der Stichwahl eine ganz ungewöhnlich hohe gewesen sei, indem 87 pCt. aller Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausübten. Nach dem Siege Wamhoffs zählt die nationalliberale Fraktion im Reichstage 51 Mitglieder. Das Ergebnis der Wahl war folgendes. Es erhielten: Wamhoff 15 523 und v. Bar 15 114 Stimmen.

Soziale Angelegenheiten

Die Lage der Aerzte

Eine Folge der traurigen wirtschaftlichen Lage der Aerzte, von der in neuerer Zeit ja soviel die Rede gewesen, ist eine ganz augenfällige Abnahme der Medizinstudierenden. Die Zahl derselben ist innerhalb des letzten Jahrzehnts von 7796 auf 6072 oder um 22 Prozent herabgegangen.

Weibliche Auskunftspersonen

Die fünf weiblichen „Auskunftspersonen" bei der sächsischen Gewerbeinspektion sollen jetzt fest angestellt werden. Man will ihnen besonders auch die Ausführung des Kinderschutzgesetzes in gewerblichen Betrieben übertragen.

Die Lage in Krimmitschau

In Krimmitschau ist die Zahl der Arbeitslosen auf 1700 zurückgegangen. Die dortige Nebenstelle des Gespinstarbeiterverbandes beschloß ihre Auflösung, weil die Fabrikanten von den Arbeitern den Austritt aus dem Lokalverbande verlangten, jedoch können die Leute fernerhin als Einzelmitglieder dem deutschen Textilarbeiterverband in Berlin angehören.

△ **Der Kölner Aerztestreik**

dürfte mit der Verfügung des Regierungspräsidenten sein Ende noch nicht erreicht haben. Die fremden Aerzte verlangen die strikte Erfüllung der von den Krankenkassenvorständen eingegangenen Verpflichtungen. Danach wären 30 Aerzte abzufinden, die gegen ein Jahresgehalt von 6000 Mk. auf fünf Jahre verpflichtet wurden. Außerdem war eine Konventionalstrafe von 6000 Mk. vereinbart für den Fall, daß der Kontrakt gebrochen würde. Zur Zahlung einer so ungeheuren Summe wollen sich die Kölner Aerzte, wie man der Deutschen Warte meldet, nicht herbeilassen. Das von diesen gemachte Abfindungsgebot ist von den fremden Kollegen zurückgewiesen worden, die dagegen einhellig den Beschluß faßten, von der Erfüllung der obigen Forderungen nicht abzugehen.

Ausland

Italien

Rom, 2. Februar. Gegen das Vetorecht. Man ist im Vatikan zur Zeit tatsächlich mit der Ausarbeitung eines Dokuments gegen das Vetorecht beschäftigt.

Frankreich

□ Paris, 2. Febr. Der Kampf gegen die Kirche. In dem heute früh unter Vorsitz des Präsidenten Loubet abgehaltenen Ministerrat teilte Ministerpräsident Combes mit, daß er sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe, die sich an den Präsidenten der Republik, um Klage gegen die Politik der Regierung zu führen, wegen Amtsmißbrauch vor den Staatsrat verwiesen habe. Ferner wurde der Justizminister auf Antrag Combes vom Ministerrat beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, daß die Artikel 204, 205 und 206 des Strafgesetzbuches in dem Sinne erweitert werden, daß nicht nur, wie bisher, die zum Aufruhr gegen die Regierung auffordernden Hirtenbriefe sondern auch alle der Oeffentlichkeit unterbreiteten Reden oder Schriftstücke der Bischöfe solchen Hirtenbriefen gleichgestellt und für strafbar erkannt werden sollen.

England.

‡ London, 2. Febr. Der englische Premierminister Arthur Balfour ist gestern abend plötzlich an Influenza erkrankt.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden

Bielefeld, 3 Februar

Am gestrigen Lichtmeßtage wurde nach alter Altstädter Gepflogenheit das sogenannte dunkele Vierteljahr durch Glockengeläute beschlossen. Am 10. November wurde der „Erste" eingeläutet, auf welchen gestern der „Letzte" folgte. Nunmehr fällt das allsonntägliche Abendgeläut von 6—8 Uhr für Altstadt und Neustadt fort.

Prozeß Schröder gegen Liebenberg u. Köchig

In der gestrigen Sitzung der II. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektors Löher kam der Prozeß Schröder gegen Liebenberg u. Köchig abermals zur Verhandlung. Schröder war im Termin persönlich zugegen. Die Zeugnisverweigerung des Stadtv. Schumann wurde nach längerer Beratung auf Grund des § 383 Abs. 5 der Zivilprozeßordnung als berechtigt anerkannt. Nach längeren Auseinandersetzungen der beiden Verteidiger über die Lebensweise Schröders während seines Harzaufenthaltes beantragte Justizrat Bock als Vertreter der verklagten Firma nochmals den Polizeikommissar a. D. Schröder der Klinik des Professors Epstein zur längeren Beobachtung zu überweisen. Das Gericht beschloß, das Urteil zu vertagen und die Aerzte Dr. Helpup, Hildebrand, Liebe und Witte als Sachverständige darüber zu vernehmen, welcher Art die Krankheit des Schröder ist und auch welche Ursachen ihr zu Grunde liegen. Da nicht abzusehen ist, in welchem Zeitraum die Untersuchungen und Beobachtungen beendet sein können, wurde ein bestimmter Termin für die nächste Verhandlung noch nicht festgesetzt.

= **Ordensverleihungen**

Dem Eisenbahnstationskassenrendanten a. D. Karl Bussilliat zu Hannover, bisher in Bielefeld, wurde laut Reichsanzeiger der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten der pensionierte Eisenbahnlokomotivführer August Bartels zu Gütersloh und die pensionierten Bahnwärter Karl König zu Jöllenbeck im Kreise Herford und Engelbelt Bühnenhaus zu Herzebrock im Kreise Wiedenbrück.

= **Postpersonalien**

Der Postsekretär Husnagel in Blomberg (Lippe) wurde zum Postmeister ernannt; dem Oberpostpraktikanten Stanikalt wurde eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der O.-P.-D. in Minden i. W. übertragen; dem Oberbriefträger Wiehe in Bünde i. W. wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

▽ **Das 8. Symphoniekonzert**

des städtischen Orchesters findet diesen Freitag um 8½ Uhr bei Remke statt.

Leichenöffnung

Gestern nachmittag fand im städtischen Krankenhause auf Veranlassung des Gerichts die Oeffnung der Leiche des auf der Gütersloherstraße erstochenen Arbeiters Ostmann statt. Der Mörder wurde hierzu aus dem Gerichtsgefängnis vorgeführt. Nachträglich erfahren wir, daß die Veranlassung zu der unseligen Tat durch Vertauschen eines Hutes gegeben worden ist, wodurch ein Streit entstand, der dann an der Ecke der Gütersloher- und Jastrowstraße — nicht vor Brinkhoffs Tonhalle, wie erst angegeben wurde — einen so tragischen Abschluß fand. Ostmann wird als ein ordentlicher und fleißiger Mensch geschildert. Die Verhaftung des Buschkamp erfolgte erst, nachdem er einige Stunden in seiner Wohnung geschlafen, aus dem Bett heraus.

Bielefelder Turngemeinde

In der gestrigen, im Vereinslokale Keimeyer stattgehabten ordentlichen Mitgliederversammlung, die gut besucht war, wurde nach Aufnahme einer großen Zahl neuer Mitglieder und Zöglinge die Tagesordnung wie folgt erledigt. Für den am 6. März statt findenden Gautag wurden 12 Abgeordnete und 6 Stellvertreter gewählt. Es soll auf dem Gautage von der Turngemeinde beantragt werden, 1. daß den Bezirksturnwarten für die Gauvorturnertage, Turnwartsversammlungen und Bezirksvorturnerstunden Tagegelder zu bewilligen sind und 2. daß der Gauturnwart Ort und Zeit des Gautages zu bestimmen hat. Die Versammlung beschloß ferner dem Antrage des Vorstandes gemäß, im Frühjahr ein großes Schauturnen (wahrscheinlich auf dem Johannisberge) abzuhalten.

Apollotheater

Seit dem 1. Februar ist wieder ein vollständiger Programmwechsel eingetreten. La belle Violette und Baronesse von Berka, die finden mit ihren Liedervorträgen vielen Beifall. Herr Fritz Fröhlich, der von früher noch in gutem Andenken steht, bringt viel neue Sachen; auch der vom vorigen Programm verbliebene Kunstschütze und Lassowerfer Texas-Sun gefällt sehr gut; Reval und Norder in ihrem amerikanischen Burlesqueakt, sowie die Gebr. Köchly als Parterreakrobaten leisten Erstaunliches und bilden die Hauptnummer des Programms. Den Schluß der Vorstellung bilden wieder die amüsanten Schattenbilder des Herrn Alexander.

△ **Internationale Ballonfahrt**

Donnerstag, 4. Februar, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons auf in: Scotland, Crinan, Trappes, Ittevilie, Guadalajara, Rom, Zürich, Straßburg i. E., Barmen, München, Hamburg, Berlin, Wien, Petersburg, Kasan, Trojno Black Hill U. S. A. 2c. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente 2c. wird besonders aufmerksam gemacht.

Ueberfahren

wurde gestern mittag gegen 12 Uhr ein alter Mann aus Verl von einem Radfahrer, der im schnellen Tempo die Niederntraße hinauffuhr. Der Mann fiel mit dem Gesicht auf die Straße und erhielt Verletzungen am Kopfe.

* **Preußische Klassenlotterie**

Die Frist zur Erneuerung der Lose für die 2. Klasse der 210. Lotterie läuft mit dem 5. d. M., abends, ab. Es liegt im Interesse der Spieler, die Erneuerung möglichst zeitig zu bewirken.

Frachtfreie Beförderung von Gaben für Aalesund

Nach Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten werden, wie der R.-W. Ztg. von amtlicher Seite mitgeteilt wird, freiwillige Gaben an Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Decken, Betten, Hausgeräte, Handwerkszeug, Zelten, Baracken und dergl., die zur Linderung der Not in Aalesund bestimmt sind, auf den preußischen Staatsbahnen bis zum 30. April d. J. frachtfrei befördert.

Eine für Handlungsgehilfen wichtige Entscheidung

hat soeben, wie die in Berlin erscheinende Konfektionszeitung „Der Geschäftsfreund" mitteilt, das Landgericht 1 gefällt. Zwei Verkäuferinnen hatten bei ihrem Engagement einen Schein unterschrieben, in dem sie für den Fall ihrer Erkrankung im Voraus auf ihr Gehalt verzichteten. Als sie später erkrankten und infolgedessen entlassen wurden, klagten sie gegen den Geschäftsinhaber auf Zahlung des Gehalts für die ersten sechs Wochen ihrer Krankheit mit der Bedingung, daß der von ihnen unterschriebene Schein gegen die Vorschrift des § 63, Abs. 1 des Handelsgesetzbuches verstoße und deshalb nichtig sei. In erster Instanz wurden beide abgewiesen, weil der genannte Paragraph kein zwingendes Recht enthalte, d. h. also durch Vereinbarung umgangen werden könne. Das Berliner Landgericht hat aber diese Urteile aufgehoben und die Geschäftsinhaber endgiltig zur Zahlung des Gehalts verurteilt. Obwohl die Urteilsgründe noch nicht vorliegen, so ergibt sich doch aus der Entscheidung, daß die Kammer des Landgerichts sich der bereits in den beiden letzten Jahren von zwei anderen Kammern desselben Gerichts sowie mehreren Amtsgerichten geübten Praxis angeschlossen und die Bestimmung des § 63 Abs. 1 HGB. für zwingendes Recht erklärt hat. Die Entscheidung ist deshalb bedeutsam, weil der Gesetzestext hier unklar ist und zu Zweifeln Anlaß gibt, so daß sich z. B. eine Autorität wie Staub im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen hat. Jedenfalls ist die Entscheidung im Interesse der Handlungsgehilfen zu begrüßen. Die Geschäftsinhaber werden jetzt in ihren Vertragsformularen den für nichtig erklärten Passus wohl beseitigen müssen.

Unglücksfall

Dem 30jährigen Gießereiarbeiter Heinrich B. wurde gestern abend kurz vor Feierabend in seiner Arbeitsstelle, in dem Fabrikgebäude Koch u. Co., das linke Bein durch Explosion eines eisernen Topfes vollständig zerschmettert. Der Verunglückte, der trotz der schweren Verletzung bei voller Besinnung war, erklärte den Unfall dahin, daß ihm beim Gießen die Eisenmasse durch die Holzform geflossen und in ein in der Nähe stehendes mit Wasser gefülltes Eisengefäß gelangt sei, wodurch die Explosion erfolgte. Die Erschütterung bei derselben muß

---

ungefähr 1000 Meilen zurückgelegt und sahen wie Gerippe aus. Todesfälle durch Blattern und Hunger hatten etwa 20 am Tage stattgefunden. Der Verfasser lernte auch einen Franzosen kennen, der eine Frau für etwa 1,25 Mk. gekauft hatte und sehr stolz auf seinen Handel war. Ein anderer Mann hatte seinen Harem um eine neue Frau bereichert, für die er ein altes Vorderladergewehr gegeben hatte. Wenn Sklaven mit Glasperlen erhandelt werden, so gibt man einige Hand voll davon, die ungefähr 4—5 Mk. wert sind. Für ein Gewehr kann man in der Bandaregion 5 Sklaven erstehen, und wenn sie klein sind, noch mehr. Wenn Sklaven reichlich sind, so kann eine gute „Ware" für 200 Zündhütchen gekauft und wiederum für Elfenbein verhandelt werden. Eine Araberkarawane hatte eine Anzahl eingeborener Weiber, die sie zum Preise von einem Elfenbeinzahn für zwei junge Mädchen in heiratsfähigem Alter erstanden hatte. Da ein Gewehr von dem alten Vorderladersystem für 3—4 Elfenbeinzähne verkauft wird, so kommen 5—8 Frauen für 12 Mk. heraus — jedenfalls ein billiger Kauf! **Der armseligste Hund in Europa würde mehr kosten als ein Mädchen in Afrika.**

№ 28 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 3. Februar 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

th. **Spenge,** 3. Februar. (Standesamtliches.) Im Monat Januar sind auf dem hiesigen Standesamte 6 Geburten und 11 Sterbefälle angemeldet. Aufgebotsanträge wurden 1 gestellt und 1 Eheschließung fand statt. Von den Geburten waren 1 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 5 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

fl. **Steinhagen.** 1. Februar. (Wäschediebstähle.) In der Nacht vom 28. auf 29 Januar haben wiederum unliebsame Gäste unser Dorf und die Umgegend besucht, und einen nicht geringen Posten Wäsche mitgehen heißen. Dem Gastwirt Reckmeier und dem Fabrikarbeiter August Deppe wurden ein Quantum Wäsche im Werte von zusammen 60 Mk. gestohlen. Auch dem Kolon Niehaus in Obersteinhagen haben die Gauner einen Besuch abgestattet, und sind dann schwer beladen mit ihrer Beute über Quelle in der Richtung nach Brackwede gezogen, wo sie wahrscheinlich ihren Heimatsort ohne Schwierigkeit erreicht haben. Hoffentlich wird man den Dieben, die vor genau einem Monat denselben Streifzug machten, endlich den Paß abschneiden, und sie das Mein und Dein unterscheiden lehren.

* **Detmold,** 3. Februar. (Der Landtag) wird sicherem Vernehmen nach zu Montag, den 15. Februar einberufen werden.

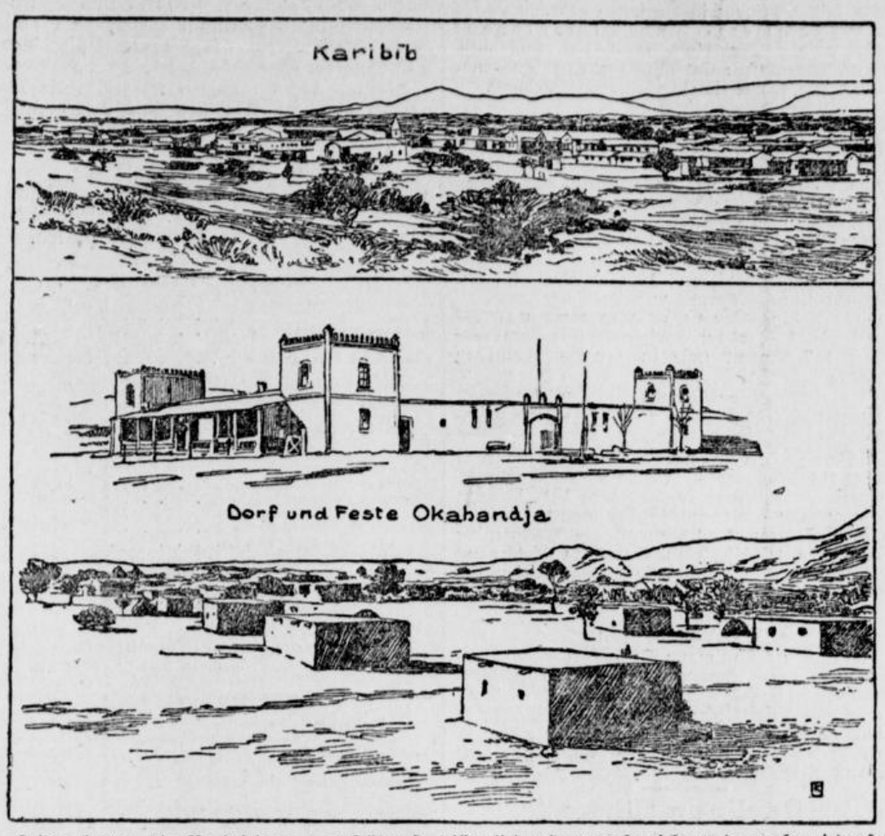
* **Bierfen,** 3. Februar. (Aerzte und Krankenkasse.) Die Ortskrankenkassen II hat nunmehr beschlossen, sämtliche hiesigen Aerzte zur Behandlung der Kassenmitglieder zuzulassen. Anlaß zur Beilegung des Streites bot vor allen Dingen der Umstand, daß von den beiden angenommenen fremden Aerzten einer ausgeblieben ist und ein Arzt bei dem großen Mitgliederkreis auf die Dauer den Anforderungen nicht gerecht werden konnte.

⊙→ **Hannover,** 1. Februar. (Der Verein für Feuerbestattung) hielt am Freitag seine diesjährige Generalversammlung ab, auf der u. a. auch die Vereine in Bad Oeynhausen, Bielefeld und Hildesheim vertreten waren. Die Mitgliederzahl ist von 475 auf 610 gestiegen. Zweigvereine wurden in Celle, Bad Oeynhausen, Bielefeld und Hildesheim ins Leben gerufen. Namentlich die beiden letztgenannten Vereine blühen rasch empor. In Hannover wird die Anlegung eines Urnenfriedhofes beabsichtigt. Der Magistrat steht den Bestrebungen des Vereins für Feuerbestattung wohlwollend gegenüber. Die ausscheidenden Vorstands- und Ausschußmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Ausschußvertreter für Bielefeld ist Herr Dr. med. Esau.

* **Unna,** 3. Februar. (Ausbau der Realschule.) Durch Erlaß vom 15. Januar d. J. hat der Unterrichtsminister genehmigt, daß von Ostern dieses Jahres ab an die hiesige städtische Realschule die Reformrealgymnasialklassen Untertertia, Obertertia und Untersekunda angegliedert werden. An diese Klassen werden sich demnächst die Reform-Obersekunda, die Unter- und Oberprima anschließen, so daß voraussichtlich mit Ostern 1907 der vollständige Ausbau der hiesigen Realschule beendet sein wird. Es ist damit den hiesigen Bürgern und den Bewohnern der umliegenden Landgemeinden Gelegenheit gegeben, ihren Söhnen an der hiesigen Realschule eine abgeschlossene Gymnasialbildung zuteil werden zu lassen.

* **Hordel,** 3. Februar. (Eine sehr segensreiche Einrichtung) hat seit einiger Zeit die Verwaltung der Krupp'schen Werke in Essen für ihre Werksangehörigen geschaffen. Es ist eine überaus reichhaltige Bibliothek errichtet worden, in der sich sogar eine Notenabteilung befindet. Jeder Werksangehörige, der sich als solcher ausweist, kann die Bibliothek benutzen, indem er sich die gewünschten Bücher kommen läßt. Die Benutzung ist, lt. Boch. Anz., kostenfrei. Auch auf den Krupp'schen Zechen „Hannover" und „Hannibal" wird fleißig Gebrauch von dieser Vergünstigung gemacht.

Okahandja und Karibib



Leider lauten die Nachrichten aus Südwestafrika sehr trübe. Noch immer ist das Stück der Bahnlinie zwischen Karibib, wo die Mannschaften des „Habicht" liegen, und Okahandja, wo Leutnant Zülow mit nur 200 Mann gegen achtzigfache Uebermacht die Wacht hält, in den Händen des schwarzen Feindes. In Karibib haben sich die meisten Flüchtlinge aus dem Osten vor allem aber die Farmer der Umgegend zusammengefunden, so daß dieser Ort dank der Zahl seiner Verteidiger gesichert erscheint. Karibib ist ein ziemlich großer Ort, in dem sich auch die Eisenbahnwerkstätten befinden und der daher von der Zivilbevölkerung in erster Linie bewohnt wird, während sonst das militärische Element überwiegt. Gegen Okahandja, das wir unseren Lesern ebenfalls im Bilde schildern, hat sich von Anfang an um so mehr der Ansturm der Hereros gerichtet, als hier sich auch der Wohnsitz Samuel Mahereros befindet, der sich als Oberhaupt sämtlicher Hereros bezeichnet, dem aber jedenfalls seine eigenen unmittelbaren Untertanen, 24 000 an der Zahl, die sich auf etwa 200 Dörfer verteilen, Heeresfolge leisten. Die ersten Befürchtungen, daß er etwa das Fort in Okahandja im Sturm genommen habe, haben sich nicht bewahrheitet. Noch steht das kleine Gebäude, aber besorgt fragen wir uns, wie lange noch? Denn mehr und mehr schwillt die Zahl der schwarzen Feinde an und die Hilfe ist noch weit, wenn es nicht Oberst Leutwein gelingt, sich den Weg durch den Feind zu bahnen. Die Mannschaften der „Darmstadt" treffen am 10. Februar, die des ersten Ablösungstransportes auf dem „Ernst Wörmann", die um Mitte Januar von Cuxhaven abgefahren sind, am 8. Februar in Swakopmund ein. Beide Dampfer bringen zusammen 946 Mann, eine Zahl, die wenigstens den ersten Ansturm aushalten kann, wenn sie nicht zu spät kommen.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Die Verbindung der Kreuzstraße und des Papenmarktes über den Neustädter Kirchplatz.

Schon vor einer Reihe von Monaten ist seitens der Anwohner der Kreuzstraße, des Papenmarktes und des Dammes dem Magistrat eine Petition übersandt, dahin wirken zu wollen, daß der Verbindungsweg von Kreuzstraße und Papenmarkt über den Neustädter Kirchplatz wieder geöffnet werden möge. Dieselbe Frage schnitt Herr Justizrat Bock in einer Stadtverordnetenversammlung an und Herr Kommerzienrat A. Delius trat sehr warm für sofortige Schritte durch die Stadt ein, damit der Weg wieder frei werde, wie er seines Wissens seit 70 Jahren gewesen sei. Herr Bürgermeister Stapenhorst sagte in dem Sinne zu. Doch ist von einem Erfolge zum großen Bedauern aller Interessenten nicht das Geringste zu merken. Die kläglichen, noch zusammen gezimmerten Tore, Monstre der Tischlerkunst, bald offen, bald geschlossen, verschänden die ohnehin nicht sehr stilvolle Kreuzstraße und andererseits den Papenmarkt ruhig weiter. Die Laterne auf dem Kirchplatz ist außer Kurs gesetzt, die Besucher der Abendgottesdienste müssen mit ihren Füßen in der Dunkelheit messen, wie tief bei dem augenblicklichen Tauwetter der Frost aus der Erde ist. In der erwähnten Stadtverordnetensitzung betonte Herr Bürgermeister Dr. Stapenhorst, daß es darauf ankomme, nachzuweisen, daß der Weg ein öffentlicher sei. Der Beweis hierfür ist wohl schon dadurch erbracht, daß der Platz und Weg unter polizeilicher Aufsicht steht, wie aus an der Kirche und an einem Baume angebrachten Warnungstafeln deutlich hervorgeht. Ist dem aber so, dann ist nicht einzusehen, weshalb die Stadt, wie wir vernehmen, sich sträubt, zu den Unterhaltungskosten des Weges beizutragen. Diese kleine Summe ist im Vergleich zu anderen geleisteten Ausgaben doch nur eine Bagatelle und wir hoffen, daß die Interessenten auf Regelung der Angelegenheit durch die hiesigen zuständigen Behörden in kürzester Zeit rechnen dürfen.

Sprachliche Monströsitäten.

In neuerer Zeit werden mit dem Wörtchen „Nicht" die seltsamsten substantivischen Zusammensetzungen gebildet. Man sprach anfangs nur von „Nicht-Rauchern", welches sich gewiß als Scherzwort einführte, bis es so ernstlich genommen wurde, daß sogar die Wagenabteilungen für „Nicht-Rauchende" in den Zügen damit bezeichnet wurden. Gestern fand ich in einem Artikel der Westfälischen Zeitung von „Nicht-Lehrern" gesprochen. Es überkommt jemanden ein gewisses Gruseln bei dem Anhören solcher grammatischer Monstra.

„Nicht" als Adverb kann nur etwa mit Adjektiv- und Partizipal-Substantiven verbunden werden. Man kann daher von „Nicht-Lehrenden" sprechen aber nicht von „Nicht-Lehrern". Man schreibe daher an Zugabteilungen „Nicht-Rauchende" und anstatt „Nicht-Lehrer" — „nicht dem Lehrstand Angehörige" oder kurz „andere". Auf diese Weise ist dem Verständnisse wie dem Sprachgeiste Genüge getan. Derartige Monströsitäten wie z. B. auch das im Inseratenteile der Zeitungen auftauchende: „Ein Familienhaus" anstatt „Einer Familie Haus" sind unschön und fordern den Kenner und Freund der deutschen Sprache gebieterisch heraus. H.

Familie Turbilius

Roman von M. Brigge-Brook

57] Nachdruck verboten

Mit ihren Schwiegersöhnen hielt sie Rat, ob nicht ein Aufruf, in die gelesensten Blätter gebracht, imstande sei, ihr Nachricht herbeizuschaffen. Sie halte die Unruhe nicht mehr aus.

Während der Administrator noch einmal an Hugos letzte Adresse schrieb und den Eigentümer des Brauetablissements um Nachricht bat, übernahm es Heinz, dem deutschen Konsul in Südamerika zu schreiben. Wenn Hugos Aussichten sich erfüllt hatten, mußte er dort sein.

Thea verhehlte er nicht, daß er selber nicht daran glaube. „Dein Bruder ist, fürchte ich, verschollen, oder tot, mein armes Herz," sagte er bedauernd.

„Da sei Gott vor," rief Thea ganz erschrocken. „Das glaube ich nimmermehr, ich kenne Hugo, er schreibt nur nicht, weil er noch nichts Günstiges zu melden hat, im Glück hätte er uns nicht vergessen. Vielleicht geht's ihm nur schlecht, dem armen Kerl. Wer ihm helfen könnte."

„Daß ich das und mehr von Herzen gern aus Liebe zu Dir täte, das weiß meine süße Frau hoffentlich," sagte Heinz zärtlich. Seit kurzer Zeit betete er Thea förmlich an, las ihr die Wünsche an den Augen ab und verwöhnte sie so sehr, daß sie sich lachend wehrte.

Auf beide Briefe kam keine Antwort. — Darüber zog der Winter ins Land, der Frühling bedeckte die Erde mit Blumen und Grün und schickte sich an, dem Sommer Platz zu machen. Schmetternd klang das Silberhorn des Postillons durch die Straßen der Stadt, die spielenden Kinder liefen zusammen. Vor dem Hause des Posthalters, wo die Kutsche hielt, sammelten sie sich und sahen neugierig dem Aussteigen eines großen, elegant aussehenden Herrn zu, der alleiniger Passagier war.

„Besorgen Sie mein Gepäck in den „Deutschen Kaiser", sagte er zu dem Postillon, der Mund und Nase aufriß vor Erstaunen, daß der fremde Herr, den er seines Wissens nie gesehen, in Hollenstein Bescheid wußte.

Mit festen Schritten, ohne sich umzuwenden, schritt der Fremde auf das Gasthaus zu. Vater Mohr, den Neugier an die Tür geführt, zog sich plötzlich zurück und rief nach dem Kellner. Ein Gast um diese Zeit war eine Seltenheit, denn die gewöhnlichen, als Handlungsreisende und dergleichen, beehrten Hollenstein nur im Frühling und Herbst.

Mit dem Fremden zugleich erschien der Kellner in der Tür. An ihnen vorüber keuchte der Postillon, der in Erwartung eines guten Trinkgeldes sich selber mit den Effekten des Herrn belud.

„Ein Zimmer gefällig?" fragte der glatt gescheitelte Befrackte.

„Ich möchte Herrn Mohr sprechen," antwortete der Fremde.

„Den alten oder den jungen Herrn?"

„Den jungen natürlich — er ist doch zu Hause?"

Bevor der Kellner antworten konnte, trat Heinz in die Türe des Gastzimmers. Ein paar geflüsterte Worte seines Untergebenen ließen ihn auf den fremden Herrn zutreten.

„Mit wem habe ich die Ehre?"

„Herr Mohr — Heinz — kennen Sie mich denn nicht mehr?"

Der junge Wirt durchforschte blitzesschnell seine Gedächtniskammer. Umsonstt der fremde Herr mußte sich irren, er wußte gewiß, daß er sein braunes, südländisches Gesicht nie gesehen. Heinz schüttelte den Kopf.

„Sie sind Ihrer Sache sicher, mein Herr," fragte er „Wo sollten wir uns gesehen haben, ich muß gestehen, mein Gedächtnis läßt mich im Stich."

„Sollte ich mich so sehr verändert haben?" Lachend der der junge Mann von Heinz fort auf einen an der Wand hängenden Spiegel zu.

Die Tür neben demselben öffnete sich.

„Thea — Du hier?" Maßloses Erstaunen lag in des Fremden Worte.

„Hugo — mein Bruder!" Die Geschwister hielten sich innig umfaßt, während Heinz sich ein über das andere Mal einen Esel schalt — einen doppelten Esel, der dazu noch blind sein müsse

Nach den ersten, in heftigem Ton hervorgestoßenen Erkundigungen trat Hugo von seiner Schwester zurück auf Heinz zu.

„Aber erklären sie mir um Gotteswillen — wie kommts, daß Sie mich nicht erkannt? Sie hätte ich unter Tausenden herausgefunden."

„Das macht, ich habe mir auch nicht die Tropensonne auf den Schädel brennen und mir nicht einen so stattlichen Vollbart stehen lassen," lachte Heinz. „Nun aber nichts mehr von Sie und Ihnen, ich bin Dein Schwager und da heißt's Du."

Die Männer schüttelten einander kräftig die Hände.

Jetzt trat auch Vater Mohr herein, der zu Ehren des neuen Gastes den bequemen Hausrock mit einem besseren vertauscht hatte. Er traute seinen Augen nicht, als er Sohn und Tochter in traulichem Gespräch mit dem Fremden fand, dessen elegantes Gepäck schon draußen seine Bewunderung erregt hatte. Ein Wort klärte ihn auf.

„Das nenne ich eine Ueberraschung," rief der alte Mann aus. „Nachdem wir Sie beinahe als tot betrauert haben — wenigstens Ihr Schwager Flenn glaubte steif und fest daran, weil alle Briefe als unbestellbar zurückkamen. Die arme Mutter hat sich die Augen rot geweint."

„Arme Mama." Hugo machte plötzlich ein schuldbeladenes Gesicht „An die verwünschten Briefe habe ich nun leider nicht gedacht, als ich von Prera wegging. Ich wollte keine Spur zurücklassen, damit — wenns mir auch anderswo nicht besser ging — die Meinen wenigstens nichts davon wußten. Glückte mir's, so reiste ich selber in die Heimat zurück."

„Hab' ich's nicht grsagt, Heinz," jubelte Thea „Hugo schreibt nur, wenn er was Gutes melden kann, der Ueble behält er für sich."

Sie streichelte und drückte die Hand des Bruders, der ihr so ähnlich war.

„Na, über Nacht pflegt doch das Glück auch nicht zu kommen," brummte der alte Mohr. „Ein Briefchen vorher als Ankündigung hätte nichts schaden können. Das ist wenigstens meine Meinung, doch nichts für ungut."

„Bewahre alter Herr!" Hugo stand auf. „Kommst Du mit, Thea?"

„Natürlich." Sie machte Miene, so wie sie ging und stand, mitzugehen.

„Ich spanne an, Du wirst doch nicht den weiten Weg zu Fuß machen?" redete Heinz ihm zu, als er sah, daß Hugo Miene zeigte, lieber zu gehen.

„Nimm auch ein wenig Rücksicht auf meine Frau," bat Heinz verlegen. „Das Gehen wird ihr sauer werden."

Ein Blick des Bruders glitt über die Gestalt der Schwester. Hugo verstand. Warm drückte er die Hand seines Schwagers. „Glücklicher Kerl," flüsterte er ihm ins Ohr.

Wer beschreibt die Freude der Mutter, die den Totgeglaubten gesund und froh ans Herz drücken durfte. Nachdem die erste Bewegung sich gelegt, schob sie den Sohn ein Endchen von sich und betrachtete ihn.

„Wie er seinem Vater gleicht," sagte sie gerührt. „Aber nun erzähle, mein Sohn, wie ist Dir's ergangen in der ganzen, langen Zeit. Wenn man nach Deinem Aussehen urteilen will nicht schlecht."

„Nicht schlecht." Hugo lachte vergnügt. „Gut ist mirs gegangen, Mamachen, über Verdienst gut, Du sähest mich sonst nicht hier."

Während die Seinigen sich um den Heimgekehrten scharten, erzählte er seine Geschichte. Sie war nur kurz. Im Anfang war es ihm übel genug ergangen, an Braumeistern schien nirgend Mangel, eher aber Ueberfluß zu sein. Der mit kargen Mitteln Ausgestattete mußte bald seine Ansprüche herunterschrauben und froh sein, wenn er als einfacher Gehilfe sein Brod fand. Als auch dieses nicht mehr glücken wollte, sank er zum einfachen Arbeiter herab, und schrieb auch nicht mehr nach Haus.

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Gerechter Zorn. Student (zu seinem Vater, der mühselig den Berg hinaufgekeucht war): „Schau, Vater, wie schön es da unten ist!"

Vater: „Du dummer Junge, was führst Du mich dann herauf, wenn es unten so schön ist!" (Lach. Jahrh.)

Musikalisch. Sportfex: „Erlauben Sie, verehrte Frau, daß ich Ihnen den Herrn Professor vorstelle, der letzthin das Matterhorn unter großen Schwierigkeiten bewältigt hat."

„O wie sich das trifft, Herr Professor, ich lade Sie zu einer musikalischen Soiree ein und da bringen Sie das Matterhorn gleich mit."

Wichtige Entscheidung. Jacques I.: „Nach reiflicher Ueberlegung, mein lieber Monaco, bin ich zur Ueberzeugung gekommen, daß wir zum Wohle unserer Völker in dem Konflikt im fernen Osten neutral bleiben müssen!" (Jugend.)

Handelsnachrichten

24 **Anleihe von Städten.** Der Stadt Ettlingen ist die Genehmigung zur Ausgabe von 1 100 000 Mark 3½prozentigen Schuldverschreibungen erteilt worden. Desgleichen hat die Stadt Worms die Genehmigung zur Ausgabe von 278 000 Mark 3½prozentigen Schuldverschreibungen erhalten. Weiter soll die an der Berliner Börse einzuführende 3½prozentige Fürther Stadtanleihe zu 99.60 Prozent aufgelegt werden. Uebernommen wurde dieselbe von einem Anleihekonsortium, dem u. a. die Kommerz- und Diskontobank angehört, zum Kurse von 98.92 Prozent.

24 **Hamburg-Amerika-Linie.** Die in Aussicht gestellte Dividende von 6 Prozent pro 1903 entspricht dem Maximum der Erwartungen, die von der Börse gehegt wurden. Als besonders beachtenswert bezeichnen Hamburger Börsenblätter die im Vergleich zum Vorjahr vergrößerten Abschreibungen, da einerseits die Flotte der Gesellschaft nur eine relativ mäßige Vergrößerung im verflossenen Jahre erfahren hat, andererseits auch der heutige Marktwert der auf festen Linien fahrenden Schiffe im Gegensatz zu dem der in freier Fahrt beschäftigten — kaum eine bemerkenswerte Verringerung im Vergleich zum Vorjahr aufweist, eine Verstärkung der Abschreibungen durch derartige Gründe also nicht geboten gewesen. Die Liquidität der Bilanz hat sich durch die vergrößerten Rückstellungen weiter verbessert. Es wird übrigens nicht mit Unrecht angenommen, daß in dem diesjährigen Abschluß auch die Erwartung zum Ausdruck kommt, daß das laufende Jahr, soweit man das jetzt schon beurteilen kann, befriedigende Aussichten bietet. Was nun die Beteiligung am Morgantrust betrifft, so ist das erste Jahr gemeinsamer Tätigkeit — wenn man von einer solchen sprechen kann — abgelaufen, ohne daß es der Amerika-Linie Vorteile oder Nachteile gebracht hat. Bekanntlich bestimmt das Abkommen, daß die Paketfahrtgesellschaft auf den vierten Teil ihres Aktienkapitals die Dividende in der jeweils von ihr festzusetzenden Höhe an den Morgantrust abzuführen hat. Andererseits hat der Morgantrust, ohne Rücksicht auf seine Dividende, der Paketfahrtgesellschaft das gleiche Kapital mit 6 Prozent zu verzinsen. Da nun auch die Dividende der Gesellschaft mit 6 Prozent beantragt wird, so gleichen Leistung und Gegenleistung einander aus.

Kleine Finanz-Chronik. Die Generalversammlung der Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp u. Co. hat die Dividende von 25 Prozent wie die übrigen Punkte der Tagesordnung genehmigt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet. — Eine in Berlin dieser Tage abgehaltene Versammlung des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten, der eine solche der Tapetenhändler vorausgegangen war, hat die Verlängerung der bisherigen Konvention beschlossen. Einen gleichen Beschluß faßten die Tapetenhändler.

Neue amerikanische Werte in Deutschland. Wir haben schon bei der Einführung der Baltimore and Ohio-Bahnaktien unsere Bedenken gegen die weitere Einführung amerikanischer Eisenbahnaktien geltend gemacht. Nun soll der Plan bestehen, noch eine ganze Anzahl amerikanischer Eisenbahnaktien einzuführen, so die Atchison Topeka Norfolk und Western, Union Pacific usw. Dagegen meint nun selbst ein ausgesprochenes Finanzblatt: Bei aller Sympathie für die Pläne der Erweiterung des Schaffensgebietes der Frankfurter Börse dürfen wir doch eine Kehrseite der Medaille nicht aus dem Auge lassen, und zwar diejenige, daß ein sehr starkes Herüberwandern amerikanischer Eisenbahnwerte nach Europa unter Umständen auf die Tarif- und Dividendenpolitik der amerikanischen Machthaber einen den Interessen der deutschen Besitzer nicht eben förderlichen Einfluß ausüben könnte. Mit anderen Worten, daß die Amerikaner ihre Eisenbahnen anders behandeln werden, wenn sie selbst die Mehrheit der Aktien besitzen, als wenn diese Mehrheit in deutsche Hände übergegangen ist.

* **Schlesische Bodenkredit-Aktienbank.** In der Sitzung des Aufsichtsrats ist auf Grund der von dem Vorstande vorgelegten Bilanz beschlossen worden, der diesjährigen, am 3. März dieses Jahres stattfindenden Generalversammlung die Festsetzung einer Dividende von 8 Prozent zu empfehlen. Der Gewinn beträgt 2 042 071 Mark. Zu Rücklagen werden verwendet 456 207 Mark, so daß zur Verteilung 1 585 684 Mark gelangen.

* **Schlesische Bodenkredit-Aktienbank.** Die Dividende für 1903 wird nach Vornahme der üblichen vorsichtigen Abschreibungen wieder mit 8 Prozent in Vorschlag gebracht.

* **Kommerz- und Diskontobank Hamburg.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

—* **Preußische Pfandbriefbank.** Der Bruttogewinn für 1903 beträgt 2 665 634 Mark (im Vorjahre 2 394 104 Mark), wovon ein Agiogewinn in Höhe von 266 744 Mark den Vorschriften des Hypothekenbankgesetzes gemäß in die Passiva der Bilanz einzustellen ist. Von dem Reingewinn in Höhe von 1 889 313 Mark (1 864 273 Mark im Vorjahre) sollen 123 954 Disagio aus zurückgekauften Emissionspapieren, 100 000 Mark für die außerordentliche Reserve, wie im Vorjahre, Verwendung finden. Neu vorgetragen werden 178 797 Mark (263 821 Mark im Vorjahre). Die Dividende wird mit 7 Prozent (wie in den Vorjahren) in Vorschlag gebracht.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

* **Vorgeschlagene.** Düsseldorfer Bank 11 Prozent (11 Prozent). — Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Bamberg 12½ Prozent (7½ Prozent). — Mechanische Seilerwarenfabrik in Bamberg 8 Prozent (8 Prozent). — Mechanische Weberei von Mühlbach in Augsburg 16 Prozent (14 Prozent). — Konsolidiertes Braunkohlenwerk „Karoline" 10 Prozent (9 Prozent).

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Verstorbener Kaufmann Otto Körber, Aschersleben, A 10 3. — Herren- und Knabenkonfektionsgeschäft Hugo Cassel, Düsseldorf, A 25 2. — Bauunternehmer Josef Becker, Hüften, A 28 3, Neheim. — Möbelhändler Johannes Weber, St. Johann a. Saar, A 5 3, Saarbrücken. — Kaufmann Otto Friedrich, Zeitz, A 31 3.

Berliner Börse

* **Berlin,** 2. Febr. Unter der anregenden Wirkung höherer Kursnotierungen an den meisten ausländischen Börsen und beruhigenderer Nachrichten über die Situation in Ostasien verkehrte die heutige Börse in recht fester Haltung. Bevorzugte Beachtung fanden fremde Renten, von denen namentlich Türkenlose und Chinesen gefragt waren, letztere zu unverändertem, erstere zu etwas höherem Kurse als gestern. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs hörte die anfänglich etwas regere Geschäftslust fast ganz auf, und die Kurse konnten sich bei der gänzlich nachlassenden Frage voll behaupten. Von Bankenwerten schlossen Handelsanteile etwas niedriger, Deutsche und Dresdener fest ab, die übrigen schwach behauptet. Am Montanmarkte waren nur ganz unbedeutende Kursveränderungen zu verzeichnen. Von Bahnen lagen Kanada sehr fest. Schluß still, aber ziemlich fest. Privatdiskont 2⅜ pCt.

* **Produktenbörse.** Die Tendenz des heutigen Getreidemarktes war abwartend bei gut behaupteten Preisen für Weizen, Roggen und Mehl. Es fehlte an Anregung, da die außerdeutschen Börsen zum großen Teil des katholischen Feiertages wegen geschlossen waren. In Newyork und Chikago hat sich die Stimmung für Weizen gestern nach anfänglicher Schwäche kräftig erholt. Die Newyorker „visible supply", die seit längerer Zeit langsam abgenommen, in der vorletzten Woche jedoch etwas zugenommen hat, weist für die letzte Woche wieder einen kleinen Rückgang um 853 000 Bushels auf 39 760 000 Bushels Weizen auf. Kansas-Weizen ist an den kontinentalen Märkten aus zweiter Hand billiger zu haben, als aus erster Hand; außerdem ist Weizen argentinischer, australischer und indischer Provenienz offeriert. Das Inlandsangebot beschränkt sich in der Hauptsache nach wie vor auf Roggen. Die Mühlen werden durch Bahnware vollkommen versorgt und halten mit Neuerwerbungen möglichst zurück, da der Mehlabsatz zu wünschen übrig läßt. Hafer war im Lokohandel eher etwas fester, da das Angebot nachläßt. Mais lag ziemlich fest. Die Maisvorräte Nordamerikas sind mit 6 518 000 Bushels um etwa 10 pCt. größer als vor 8 Tagen. Im Lieferungshandel waren beide Futterartikel unverändert. Rüböl war vorn unverändert, spätere Sichten leicht abgeschwächt. Schluß für Getreide still, aber fest; Weizen und Roggen ¼ Mark höher als gestern.

Deutsche Fonds

	%	1. 2.	2. 2.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.80	102.75
do. do.	3	91.90	91.90
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.70	102.50
do. do.	3	91.80	91.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	100.90	100.90
do. do.	4	104.—	104.20
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.40	102.40
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	103.—
do. do.	3½	99.70	99.70
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	104.—	104.—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—	101.10
do. Goldrente	4	102.80	102.90
Ungarische Goldrente	4	100.70	100.75
do. Kronenrente	4	99.30	99.25
Russische Gold-Anleihe cons	4	97.60	97.80
do. Staatsrente 1902	4	98.10	98.20
Argentinier 88	4½	87.50	88.10
Bukarester 98	4½	93.80	94.—
Chinesen 98	4½	89.80	89.90
Italienische Rente neue	4	103.30	—
Mexikaner cons 99	5	101.50	101.60
Rumänische amort 98	4	99.80	99.80

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. als 1910	4	102.75	102.75
do. do. 05	3½	96.30	96.30
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102.40	102.50
do. do. 05	3½	97.50	97.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.40	102.40
do. do. 06	3½	97.—	97.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.80	102.80
do. do. 07	3½	97.75	97.75
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.75	102.90
do. do. 07	3½	96.40	96.40
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	103.30	103.30
do. do. do. 06	3½	97.25	97.25
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	102.80	102.80
do. do. 08	3½	96.10	96.10
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.80	102.80
do. do. do. 08	3½	97.—	97.—

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	221.50	222.50
Bochumer Gussstahl	85.25	85.40
Braunschweiger Maschinen	188.90	189.50
Deutsche Gasglühlicht	55.25	56.—
Dortmunder Union	227.10	227.—
Dürkopp Maschinen	83.25	82.90
Eschweiler Bergwerk	350.—	350.—
Gelsenkirchener Bergwerk	249.25	249.60
Georgs-Marienhütte St. Pr.	213.60	213.75
Gerresheimer Glas	110.60	110.10
Hamburg-Amerikanische Packetf.	171.10	171.—
Harpener Bergbau	110.30	111.10
Hengstenberg Maschinen	203.30	203.75
Hibernia Bergwerk	129.60	130.25
Hörder Bergwerk Lit. A.	203.50	203.70
Hösch Eisen	133.10	134.25
Königsborn Bergwerk	193.75	193.—
Laurahütte	167.10	166.75
Louise Tiefbau St. Pr.	235.90	234.60
Menden und Schwerte	98.—	97.—
Nähmaschinen Koch & Co.	93.—	92.75
Norddeutscher Lloyd	197.60	198.60
Phönix Bergwerk	106.75	107.40
Ravensberger Spinnerei	153.75	154.—
Rheinische Metallwaaren	114.50	114.50
do. Stahlwerke	67.40	67.50
Rheinisch-Westfälische Industrie	181.80	182.—
Stollberger Zinkhütte	136.—	137.—
Vogt & Wolff	147.50	148.—
Vorwärts Spinnerei	222.—	219.—
Westfalia Cement	69.50	69.50
Westfälische Kupferwerke	162.75	161.25
do. Stahlwerke	104.80	104.50
	126.50	128.—

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.75
Imperials	—	Englische Banknoten	20.47
20 Francs-Stücke	16.35	Französische „	81.60
Sovereigns	20.42	Holländische Noten	169.50
Amerik. Noten klein	4.20	Oesterr. Banknoten	85.50

Reichsbankdisk.ont	4	4
Privatdiskont	2⅜	2⅜

Bank-Aktien

Berliner Bank	93.80	93.90
do. Handels-Gesellschaft	158.—	158.10
Darmstädter Bank	143.50	143.60
Deutsche do.	222.50	224.10
Disconto-Gesellschaft	198.60	197.60
Dresdener Bank	154.75	155.40
Nationalbank für Deutschland	124.10	124.—
Oesterreichische Credit	209.25	210.50
Schaaffhaus. Bankverein	146.40	146.30
Barmer do.	125.—	125.10
Bergisch-Märkische Bank	158.40	158.40
Braunschweig-Hannoversche Bank	149.—	148.50
Deutsche Genossenschafts- do.	99.90	99.90
Dortmunder Bankverein	113.25	—
Elberfelder do.	124.80	125.—
Essener Kredit-Anstalt	161.10	160.50
Hamburger Hypothekenbank	162.80	162.60
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	—
Osnabrücker Bank	141.25	141.25
Preussische Bodencr.-Bank	143.50	143.25
Preussische Pfandbr.-Bank	128.75	129.25
Reichsbank	152.80	154.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147.—	147.25
Westfälische Bank	111.25	113.25

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	—	128.10
Anatolische	96.50	96.70
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	125.60	125.60
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	144.90	145.30
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	93.60	94.—
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	143.10	143.75

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	47.50	47.75
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	147.50	144.50
Barmen-Elberfeld	135.75	135.75
Grosse Berliner Strassenbahn	208.—	154.—
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	—	50.—
Magdeburger Strassenbahn	134.—	134.50

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	102.50	102.60
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	102.50	102.40
Crefelder Strassenbahn	4½	—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.60	99.70

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.65	Paris	kurz	81.40
Belgische Plätze	„	81.25	Petersburg	„	—
London	„	20.47	Wien	„	85.40

Kaffee

Hamburg, 2. Februar. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 3500 Sack. Rio reel ordinary 41¼. Santos good average 41¾.
Bremen, 2. Februar. Kaffee lebhaft.

Zucker

Magdeburg, 2. Februar. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 7,75—7,95 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 5,70—5,85 Mk. Tendenz: Schwach.

Hamburg, 2. Februar. Offizielle Notierung. Februar 15.38 B, 15,65 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 2. Februar. Stetig. Upland middl. loko 85¼ Pfg.
Liverpool 2. Februar. Umsatz 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 4 Punkte, Aegypter fest und ⅛ höher, Brasilianer 4 Punkte, Bengal ⅛, andere ⅛ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen Mässig. Febr. 5,80.

Oele

Berlin, 2. Februar. Rüböl Januar 46,1.
Köln, 2. Februar. Rüböl loko 51,00.
Hamburg, 2. Februar. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum ruhig, loko 7,90 B.

Spiritus

Hamburg, 2. Februar. Spiritus fest. Februar 26½ B., 26 G.

Metalle

Amsterdam, 2. Februar. Banka-Zinn 7 ½.
London, 2. Februar. Kupfer 56⅜ à 56¼ Pf. St. — Zinn 126 à 126⅜ Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 21 Pf. St.
Glasgow, 2. Februar. Roheisen. Mixed numbres warrants, 49 s 1 d.

Fettwaren

Hamburg, 2. Februar. Schmalz ruhig. Steam 36 Pfg., Kingan u. Co. 37¼. Hammond 37¼ Pfg., Swift, Pacbing & Co. 37¼ Pfg.
Bremen, 2. Februar. Schmalz stetig. Loko, Tube und Firkins 36¾ Pfg. Doppeleimer 37½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tube und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig, Short loko — Pfg., Short diese Januar-Abladung — Pfg.

Getreide

Berlin, 2. Februar. Weizen, Mai 166¾—167, Roggen Mai 134¼—134¾, Hafer fein 157—154, mittel 123—136, gering 123—127 Mais, amerikanischer mixed 1.6—117. Weizenmehl 00 20,00 24,50, Roggenmehl 0 und 1 16,00 bis 17,50.
New-York, 2. Februar. Weizen fest, per Mai 93.— Mais stetig, per April 56½.

Marktberichte

Chicago, 2. Februar. Weizen pr. Feb. —,—. Mais pr. Feb. 48½. Hafer pr. Mai 44⅞ Schmalz pr. Februar —, Speck niedrigster Preis 6.87½. Roggen pr. Februar 60. Leinsaat per Feb. 1,10.
Essen, 1. Februar. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 16,25 bis 16,75 Mk.; Weizen fremder 17,75 bis 18,50 Mk.; Roggen inländ. 13,25 bis 13,75 Mk.; Roggen fremder 14,50 bis 15,25 Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 13,50 bis 15,— Mk.; Buchweizen 14,75 bis 16,— Mk.; Futtergerste 11.50 bis 13,— Mk.; Mais 11,75 bis 14,50 Mk.; Weizenvorschuss 22,75 bis 22,75 Mk.; Roggenvorschuss 19,50 bis 20,— Mk.; Weizenkleie 9,50 bis 10,— Mk.; Rüböl inkl. Fass —,— bis —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack behandelt wird.

Zu verkaufen.

Auf der Kalkbrennerei von **Walter Schmidt u. Co.** bei **Steinhagen** — in der Nähe von Dreischlingen — ist ein größerer Posten zum Düngen gut geeigneter 1166,28

Staub- (Abfall-) Kalk

vorrätig, u. wird zu **2 Mark** pro Fuhre abgegeben.

Habe eine

Landstätte

mit zirka 20 Scheffelsaat erstklassigem Boden zu verkaufen Anzahlung 2000 Mk. Kaufpreis ist 11 000 Mark.],29
Ernst Theen,
Friedrichstraße 27, II. Etage.

Petroleum-Glühlicht

billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze ꝛc. zu verkaufen.
Feilenstraße 1, Kontor.

Besitzung mit einem sehr hebungsfähigen, konkurrenzfreien Kolonialwarengeschäft in Bielefeld sofort od. per 1. April zu verkaufen. Anzhl. 4—5000 Mk. **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, 2. Et. t869,33

Nähe des Landgerichts.
Ein herrschaftliches

Zweifamilienhaus

mit großem Garten
an der **Detmolderstraße**
zu verkaufen.
Offerten unter D 314 an die Exped. der [illegible]fäl. Zeitung.

2 Stück Heckbauer

mit sämtlichen Zubehör, auch noch 4 Stück **Zuchtweibchen** sowie noch einige gute Sänger umständehalber billig zu verkaufen.
Riedenklau,
Luisenstr. 27, part. links.

Haus

mit ca. **3000 qm Land,** direkt an der **Detmolderstr., Nähe der Wirtschaft zum Schwan,** vorzügliche Lage für Geschäft und Privat, Front für **ein Doppelhaus,** unter **sehr günst. Bedingungen billig** zu verkaufen.
Ernstliche Reflektant. wollen sich bald melden. t1308
August Schnelle,
Bielefeld.

Guts-Verkauf

mit Korn-Wassermühle in Holstein, Größe 460 Morg., arrondiert, direkte Bahnstation, 20 Minuten von Kreis- und Garnisonstadt, günstige Lage, eigene Jagd, herrschaftlicher Besitz, gute Gebäude und Inventare, 6 Pferde, 41 Stück Hornvieh, 150 Schweine. Nebeneinnahme durch Mühle, Reth-schnitt und Aalfang ca. 6000 Mk. pro Jahr nachweislich, ist per Zufall für 100000 Mk. mit 40000 Mk. Anzahlung sogleich zu kaufen. Nur von Selbstreflektanten erbitte Off. unter **H K 1947** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** Makler verbeten. tW93

Bad Pyrmont

Rentabl. Gasthof m. Ausspann und Gartenwirtschaft krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter P 658 befördert die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *99,26

Zu vermieten.

Herrschaftl. 2. Etage

zu vermieten. ?1796,31
Apotheke z. roten Kreuz.

Wohnung

von 6 Räumen nebst Werkstatt in derselben Etage vom 1. April d. Js. an zu vermieten. Zu erfragen **Niedernstr. 27.** [?

In unserm Hause **Bahnhofstraße 21** ist ein geräumiger

Laden

evtl. geteilt, sowie die

I. u. III. Etage

preiswert zum 1. April zu vermieten. t1125,28
H. Upmann.

1. Etage

5 Räume nebst reichlichem Zubehör, Balkon u. Gartenbenutzung, in ruhigem Hause, per 22. März zu vermieten.
Brandenburgerstr. 32, p.
t1154 ,67

Wohnung

von 5—7 Räumen per April d. J. an ruhige Familie zu vermieten. t2197
Güterslohersstr. 94.

2 abgeschlossene gut eingerichtete ?1906,31
Wohnungen
von 4 und 5 Räumen, 1. und 2. Etage, sind zum 1. April zu verm. Heeperstr. 120.

Große herrschaftliche Etage.

Die 1. Etage meines Hauses Bahnhofstr. 25, ist umständehalber per 1. April 1904 anderweitig zu vermieten. !3203,?2
J. Windmüller.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die ,80

2. Etage

zum 1. April 1904 zu vermieten.
Wilh. Schlüter,
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes
2 Wohnungen
von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. !,10?
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 61

Eine erste Etage,
4 große helle Räume, Bodenkammer nebst Zubehör, 1. April zu vermieten. Oelmühlenstr. 4.

Rohrteichstr. 66a

Schöne **erste Etage** von 5 feinen Räumen nebst reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung pr. sofort oder 1. April zu vermieten. *2114,36
Näheres daselbst parterre.

Der bisher von Herrn Hoffendahl bewohnte
Laden
mit Nebenraum ist per April mit oder ohne Wohnung **preiswert zu vermieten.** 1840,28
Näheres **Fritz Kerkhoff,** Gehrenberg 31.

Wohnung

zu vermieten II. Etg. 4 oder 6 Zimmer hell und freundlich.
C. Kölkebeck,
c1326 **Marktstr. 2.**

Offene Stellen.

Suche zum 1. April für mein Oel- Getreidegeschäft einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
Ad. Altenburg,
!802,31 Viktoriastraße 42.

Jüngerer Commis

für das Lager einer Elberfelder Möbelstoff-Weberei zu baldigem Eintritt gesucht.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R 280 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.
?1219,28

Verkäufer gesucht.

Auf sofort oder spätestens 1. April suche ich für mein Kolonialwaren-Geschäft en gros und en detail einen tüchtigen Verkäufer.
Offerten nebst Zeugniskopien erbeten.
Hannover **Ernst Grote.**

Für das Kontor einer mech. Weberei auf dem Lande **wird zu Ostern ein**
Lehrling
mit schöner Handschrift u. mögl. einj. Zeugnis unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschr. Offerten bef. unter **L. D. 704 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.** ,28

Agent ges. z. Verk. u. **Cigarr.** Vergüt. evt. M. 250 pr. Mon. u. mehr. c,29
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Ein tüchtiger, vor allem solider
Kutscher
findet zum 1. April d. Js. Stellung gegen hohen Lohn bei
Dr. med. Spengler,
Rennighüffen-Löhne.
*1298,28

c1323 **Geübte** ,31
Kragen- u. Serviteur-Plätterinnen
werden zu allerhöchsten Löhnen bei dauernder Beschäftigung sofort angestellt bei
Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Gesucht
Lehrmädchen
für alle Abteilungen unserer **Näherei** und **Plätterei** zu sofortigem oder späterem Eintritt. Günstige Bedingungen.
Meldungen auch nach 12 Uhr.
Bertelsmann & Sohn,
813! Bürgerweg 44a. ,40

Hausmädchen

oder **Mädchen,** welches allein in besseren Häusern war, zum 1. April oder 1. Mai als Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. !1316,?
Frau Dr. med. Caminer,
Elberfeld, Bergstraße 13.

Junger Mann

mit guter Handschrift für hies. Baugeschäft per sofort oder 1. April cr. gesucht, vollständige Ausbildung im Bau-Bureauwesen geboten, evtl. dauernde Stellung.
Selbstgeschriebene Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter K 320 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. erbeten.
c1320,30

Vereinsnachrichten.

Donnerstag:

Turnverein Jahn. Städt. Turnhalle, Kurfürstenstraße.
Bielef. Turngem. Riegent. 8½.
G.-V. „Eintracht" Gesangstunde
Brocker Männerchor Gesangst.
A.-B.-V. Gadderb. Vorstandssitzung.
Rauchklub „Oldenkott" 8 Uhr.
Verein Liederkranz 9 U. Singen.
Verein d. Barbiere- u. Friseurgehilfen 10 Uhr.
Gesangverein Kornblume 9 Uhr.
Freiw. Feuerwehr Gadderbaum.
Gesangverein Concordia 9 Uhr.
Gesellenverein Schildesche 9 Uhr Gesangstunde.
Germania Uebung 8¼ Uhr.
Vorwärts 8½ Uhr Singen.
„Deutsche Eiche" Gesangstunde.
Turnabtlg. d. Arb.-V.-V. 9 U.
Turnverein „Einigkeit" 9 Uhr.
Gesellenv. Brackw. Vereinsab.
Rauchklub „Hecht". Brackw. 9 U.
Turnv. „Deutsche Eiche", Schildesche, 9 U. Wirt Lechterbek.
Radfahrerverein „Germania" 9 Uhr Chr. Stein.
Bielef. Männer-Gesang-Verein 9 Uhr. A. Kuhlmann.
Radf.-Kl. „Westf." 8½. Brackw.
Schlesier-Verein. 9 U. Harmonie Obernthorwall.
Radf.-Klub „Frisch auf" 9 Uhr Hagemann.
Radf.-Verein Teutob. Brackw 9 Uhr Pallatzky.
Verein f. Handl.-Kommis von 1858, 9 Uhr bei Modersohn.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey 9 Uhr Hotel Bielefeld.
Kegelklub „Gabelsberger 9 U hr.

Zu kaufen gesucht.

Wenig gebrauchte
Wasch- u. Plättmaschine, Plättofen, Dampfmangel, Waschmaschine u. Gerätschaften
zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. mit genauer Angabe u. Preis an
Peter Busch, Krefeld,
1313* Roßstr. 140.

Ein gebrauchter, kleiner
Selterswasser-Apparat
zum Drehen wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter B 312 in der Expedition der Westfäl. Ztg.

Bau-Kalk
ca. 25 Waggon **nicht** durch das Syndikat,

Tonröhren
(glasiert)
werden für 1904 zu kaufen gesucht. Meldungen u. T 307 an die Geschäftsstelle d. Westf. Ztg. c2187,29

Ein größerer 1345,34
Dampf-Heiztisch oder Platte
wird zu kaufen gesucht.
Sudbrakstraße 26.

Miet-Gesuche.

Auf sofort oder später
kleiner Laden
nebst Zimmer, passend für Uhrmacher, in guter Lage **gesucht.** Off. unter S 327 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. *1338

Zwei Wohnungen
(je 2 Räume) mit voller Pension zu 1. März gesucht. Nähe der I. Bürgerschule.
Offerten mit Preisangabe erbeten an !2296
Fronemann u. Soest, Lehrer, Kreuzstraße 25.

Zu vermieten.

Schöne Hoch-Parterre-
Wohnung,
6 Räume, für ruhige Mieter per 1. April frei. Preis Mk. 650. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. !2152,29

Herrschaftliche Wohnung
ist Sterbefalls halber zum 1. April, Cavalleriestr. 20, zu vermieten. i2268,31
Zu erfragen **Kaiserstr. 86, 1. Etg.** oder bei **Maurermeister Walkenhorst,** Weststraße 50.

Wohnung,
5 Räume, Speisekammer, Mädchenkammer, 1. Etage, zum 1. April frei. »2303,37
Turnerstraße 43.

Schöner Kontorraum
und ein großes leeres
Zimmer
der 2 Etage geteilt oder zusammen zu vermieten. »1352
F. W. Ringsdorff,
Gebrenberg 26.

Große helle Räume, für
Lager und Werkstätte
geeignet, zu vermieten.
151,79' Bahnhofstr. 18.

LADEN
II. und III. Etage,
Rathausstraße 12,
zu vermieten. f1176,45
C. W. Bock.

Herrschaftl. Etage
mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten.
t685,77 Viktoriastr. 59.

Brackwede!
Großer Laden m. Wohnung in bester Geschäftslage, gegenüber der evang. Kirche zum 1. April zu vermieten. !169,?
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Brackwede!
Abgeschlossene Balkon-Etage von 5 Räumen mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. !169,??
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Laden mit Wohnung
per 1. April zu vermieten.
?1702,29 Rohrteichstr. 61.

Stellen-Gesuche.

Rüstiger, flinker Mann sucht per bald Stellung als
Kontordiener, Kassenbote
oder dergleichen. Suchendem stehen gute Empfehlungen zur Verfügung. Gefl. Offerten unt. D 246 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten. *34

Junges Mädchen
welches die Lehre im Nähen beendet, sucht per 1. April od. später Stelle zur Erlernung d. Zuschneidens sämtl. Wäsche. Off. m. gestellt. Beding. u. N 323 an d. Exp. d. Westfäl. Zeitung.

Kontoristin
mit allen Kontorarbeiten, Buchführung und Stenographie vertraut, sucht p. 1. April oder später Stellung. Off. u. M 322 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung.

Junges Mädchen
sucht zum 1. Mai Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *2248,29

Offene Stellen.

Junges Mädchen
für Laden und Haushalt gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen und Photographie an
Fried. Fürhoff,
1317* **Bad Oeynhausen.**

Vom 3. bis 16. Febr. guter
Klavierspieler
bei guter Bezahlung gesucht.
Hütter, Breitestraße 29, Rest. „Zur Neustadt". '2258,29

Dütenmacherin
gesucht. !2147,34
Obernstraße 45, 1. Et.

Von einem Wäsche- und Aussteuer-Versand-Geschäft wird zum 1. April 1904 ein **tüchtiges gewandtes Fräulein** gesucht, welches mit der Anfertigung und Expedition durchaus vertraut ist und sich in gleichem Geschäfte gute Branchekenntnisse erworben hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station. unter W 331 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. »1949,29

Für einen kleinen, bessern Haushalt (2 Pers.) in Hagen wird ein durchaus zuverlässiges
Mädchen
mit besten Zeugnissen gesucht, das selbständig kochen und den Haushalt führen kann. Eintritt bald oder später. Hoher Lohn. Meldungen bei **Frau Baurat Schulte, Bielefeld,** Bürgerweg 7. t1318,31

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haus gegen hohen Lohn zum 1. April gesucht.
Frau Dr. Meyer,
2254,31' Löbellstr. 1.

Mädchen,
welches schon in Buchbinderei tätig gewesen ist, auf **sofort** gesucht.
J. D. Küster Nachf.

Schreiberlehrling
mit guter Handschrift zum 1. März cr. gesucht.
Gerichtsvollzieher
Meichelt
Steinstr. 5 I.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen u. schöner Handschrift zu Ostern für ein hiesiges Wollwaren-Engrosgeschäft gesucht. Wohnung und Kost evtl. im Hause des Prinzipals. t2212.28
Off. unter W 309 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Laufbursche,
stadtkundig, für ½ Tage, sofort gesucht. c1332
Gustav Bonnin,
Niedernstr. 18.
Herren-Moden & Konfektion.

Dienstmädchen
für meine Badeanstalt per 1. April bei gutem Verdienst gesucht. c1339,39
H. Gläntzer,
Gehrenberg 17.

Müllerknecht
zum sofortigen Antritt gesucht.
A. Mittendorf,
Borgholzhausen-Bahnhof.

Lehrmädchen
per 1 April für mein Manufakturwaren-Geschäft gesucht.
H. Gläntzer,
c30,1340 Gehrenberg 17.

Für ein **Manufaktur und Leinen-Versandt-Geschäft** wird zum 1. April oder früher ein c1342
junger Mann
für Lager gesucht. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft aus der Branche reflektiert.
Off. mit Gehaltsansprüche **unter U 329** an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Suche *1337,30
sofort einen jüngeren
Bauschlosser
und 1. April einen **Lehrling.**
Herm. Köller, Schlossermstr.
Salzuflen, Osterstraße.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
zu April gegen hohen Lohn gesucht. *1335,31
Oberntorwall 23.

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift zum Eintritt per April gesucht.
Fritz Eilers junior,
Teilenstraße 1. 46

Solider
Hausdiener
gesucht auf sofort. 1330
Geist, Bahnhof.

Geübte !1284,31
Einsatz-Näherinnen
für unsere Fabrik gesucht.
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

Einsatz-Einstepperinnen
werden sofort eingestellt.
C. Posner & Co.,
2228,29' Kavalleriestr. 28.

Hemden-Näherinnen
erhalten dauernde Beschäftigung. Größere Nähereien werden bevorzugt. !2062,31
C. Posner & Co.,
Kavalleriestr. 28.

Wir suchen für ein flottes Kolonial- und Delikateßwaren-Geschäft einen fixen jungen Mann als i1252,38
Lehrling
Eintritt am 1. April. Lehrbedingungen recht günstig.
Meldungen an **A. W. Jardon & Co.,** Minden.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch Berlin,** Friedrichst. 212 Rückp

Vermischte Anzeigen.

Wer erteilt einem jungen Kaufmann Unterricht in der franz. Sprache? »2305
Offerten unter A 333 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Nachhilfe-Stunden
gesucht für eine Schülerin der mittleren Klasse der höheren Töchterschule. 2302
Offerten unter T 328 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderobe u. Schuhzeug kauft **W. Harms, Piggenstr. 8.** Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. t2160,50

Schwarzdornen
zum Neubau des Gradierwerks werden noch angekauft Näheres bei Gradierer Baurichter. Bad Oeynhausen Gradierwerkskunst. c2249,29

Haus
oder heller geräumiger Lagerraum, zur Anlage einer Druckerei geeignet (ev. passendes Grundstück) zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter H 318 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung. '2236,34

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft **M. Hecht, Jöllenbeckerstraße 12.** (1848,50

Verkäufe.

Nähmaschine,
Weeler-Wilson, billig abzugb en Rohrteichstr. 51, 1 Tr. ?2265

Ein
Kinderschlafkorb noch gut erhalten zu verk. Arndtstr. 38. 1. Etg: c2247

Füllöfen,
Kochmaschine neu, unter Einkaufspreis. Otto Lehne, Schulstraße 13. (2234

Karren.
Ein zweirädriger Geschäftskarren mit Deckel ist billig zu verkaufen. Notpfortenstr. 7.

Abbruch.
Alte Balken und Sparren zu verkaufen. Am Güterbahnhof 4.

Gemüse-Abfall
und Bier abzugeben. Notpfortenstraße 13. »2272

Kinderwagen
mit Gummireifen, Kinderstuhl, 1½ schl. Bettstelle m. Matratze, Kochmaschine, Lampe gut erhalten, umzugshalber billig zu verkaufen. Viktoriastr. 17, 1 Treppe. !2243

Möbel
jeglicher Art spottbillig im Ausverkauf, passende Gelegenheit für Brautleute. Jöllenbeckerstr. 90. c2119,36

Steckrüben
gelbe, zartkochend — auch Runkelrüben — hat billig abzug. Oekonomierat Upmeyer. Borgholzhausen. 2107,31

Kastenwagen,
passend für Kohlen zu fahren, billig zu verkaufen. Wertherstraße 42. t2288,30

Sofa,
sehr gut erhalten, steht billig zum Verkauf. Wo, sagt die Expedition der Westf. Ztg.

Gelegenheitskauf.
Eine kompl. Saloneinrichtung Eichen-Satin nicht benutzt, wegen Raummangel fast für die Hälfte d. Wertes z. verkaufen. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. ,28

Verkaufe
6 schwere Emdener Riesengänse, Doppelwanne, 2 türkische Enten, 2 reine Italienerhähne. H. Z., Brönnighausen 11. !2283

Stellen-Gesuche.

Junges
Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerte unter S 281 erbeten. c2123,28

4 tüchtige
Dienstmädchen suchen zum 1. April Stellung durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. ?2300

Suche
zu sofort Stelle zur Aushilfe als Küchen- oder Zimmermädchen. Offerten unter A 324 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Waschfrau
sucht Stellen zum Waschen u. Reinemachen. Dammstr. 11. c2274,30

Schweizer
mit Frau, Holländer, schon 5 Jahre in Deutschland, tüchtige Melker, suchen zum 1. April Stellung. Zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung. !2176,28

Offene Stellen.

Dienstmädchen
Wegen Verheiratung meines jetzigen suche für Februar und März ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe. Zu erfragen Obernstr. 32, I. '2237,30

Stellenvermittlerin
Frau Marie Kleimann, Welle 9, sucht Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen sofort und zum 1. April. [2229,29

Lehrling
für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen gesucht. Steinkrüger, Arndtstraße 20. i2087,28

Schneidergeselle
gesucht. W. Schürmann, Gellershagen Nr. 52, Jöllenbeckerstraße. *2276

Knecht,
der alle ländlichen Arbeiten versteht, kann sofort Stellung erhalten durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. ?2299

Viehfütterer,
älterer Mann, kann sofort Stellung erhalten durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. ?2301

Zum
1. April ein ordentliches, properes Dienstmädchen gesucht. H. Meier, Welle 23. !2195,29

Tischlergeselle,
welcher auch im Treppenbau etwas erfahren ist, gesucht. Wilh. Hüttemann. ?2263

Laufbursche
im Alter von 14 Jahren sucht Louis Voß, Kaiserstraße. ?2264,29

Schießbudenmädchen
gesucht. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. ?2265

Mädchen,
Ostern schulfrei, für kinderlosen Haushalt anzulernen gesucht zu April. Oberntorwall 1. t2286

Sohn
ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei u. Konditorei zu erlernen, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. H. Wittenberg, Bäckermeister.

Junger
Mann auf sofort bei hohen Lohn gesucht. G. Meyer, am Damm 3. !2257

Tischler
für Bau und Möbel sofort gesucht. Detmolderstraße 62.

Lehrmädchen
zu Ostern gesucht. M. Meyer, Schneiderin. Welle 52. c2273

Hausbursche
gesucht. Apotheke zum roten Kreuz. !1354

Lehrling
für Kontor und Lager eines Engrosgeschäftes gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Westfälischen Zeitung. ?2267

Dienstmädchen,
tüchtiges, für Küche und Haushalt gegen guten Lohn zum 1. April gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. !2280

Packer
sofort gesucht, hoher Lohn. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. !1343

Arbeitsbursche
für ganze Tage gesucht, nicht über 16 Jahre alt. Zu erfr. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. ?1314

Miet-Gesuche.

Abgeschlossene
Wohnung von 4 Räumen, Preis 280—300 Mk., in der Nähe der Stadt gesucht. Offerten unter J 319 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?2253

Zimmer,
unmöbliert zu mieten gesucht. Offerten unter S 83 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Brackwede.
Laden nebst Wohnung zum 1. Oktober 1904 zu mieten gesucht. Fr.-Offerten nebst Preisangabe unter G 317 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !2250

Zimmer,
2—3, sucht alleinstehende Witwe. Offerten unter L 321 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !2279

Wohnung
von 4 hübschen Räumen und gr. Keller (I. Etg. bevorzugt) zum Preise bis 70 Thlr. sucht kinderloses Ehepaar zum 1. April. Offerten unter P 325 an die Exped. d. Westfäl. Ztg

Zu vermieten.

Wohnung
von 3 Räumen nebst Bodenkammer, Stallung u. Gartenland zum 1. April zu vermieten. Wertherstr. 52. '2240

Wohnung
von 4 Räumen per sofort oder 1. April zu vermieten. Wittekindstr. 47, parterre. c2245,31

Zimmer,
fein möbliert, heizbar, mit oder ohne Pension zu vermieten, Mitte der Stadt. Güsenstr. 2, 1. Etage. [2251,30

Logis
erhalten junge Leute. Wittekindstraße 47, part. !224

Wohnung
von 3 Räumen, zum 1. April zu vermieten. Preis 145 Mk. Frau Theodor Bertelsmann, Gütersloherstr 19. !2243

Wohnung
zu vermieten. Preis 120 Mk. Bleichstr. 98. i2132,28

Eine
abgeschl. ruhige Etage von 4 großen Räumen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Fr. Kerkhoff, Gehrenberg. c1829,28

Elegant
möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, auch Pianobenutzung. Siekerwall 5. t1009,31

Zimmer
mit voller Kost für einen Handwerker frei. Bach 48. '3135

Abgeschlossene
Wohnung 5 Räume mit Mansardenz. Ellerstr. per 1. April zu vermieten. Näheres Goldbach 44 II. c2118,31

Kost
und Logis frei. Am Bach 8. i2103,30

Etage
preiswert zu vermieten. Oberntorwall 35, 1. Et. F. Upmeyer. *2277

Wohnung,
3 oder 4 Räume, zu vermieten. Obernstraße 29. *2278

Zimmer,
freundl. möbl., mit guter Pens. frei. Ritterstr. 81. '2141,28

Wohnung,
3 Räume, unten, mit Land u. Stallung ist per April an der Stadtheiderstraße frei. Auskunft Herforderstr. 88. '2297

Wohnung,
4 Räume, 1. Etage, m. Gartenland z. 1. April zu vermieten. Näheres Langenhagen 30. '33

Wohnungen
Mehrere instand gesetzte kleine Familienwohnungen an saubere Leute zu vermieten. H. Fechtel, Ravensbergerstr. 7. '2154,31

Wohnung
von 3 Räumen mit Stallung und etwas Gartenland 1. April zu vermieten. Feldstraße 25. ?2185,29

Herrenwohnung
mit Pension frei. Alsenstr. 17.

Wohnungen
von zwei und drei Räumen zum 1. April zu vermieten. Ernst Bent, Heimweg 4. t2163,29

Wohnung
Die von mir für 1. April gemietete Dachetage, Arndtstr. 4, ist eingetretener Verhältnisse halber sofort wieder frei. Näh. beim Portier daselbst. '2201,28

Zu
vermieten 5 Räume mit Stall, 56 Taler. 3 Räume m. Stall, 50 Taler. Nachzufragen bei H. Quermann, Gellershagen 115 1973,27

Lade n
mit Wohnung Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später zu vermieten. Näheres Turnerstr. Nr. 58. *35,.

Wohnung,
3 Räume, zum 1. März zu vermieten. Webereistr. 17. [2287

Wohnung
von 3 bis 4 großen, schönen am Damm per 1. April frei. Näheres rei H. Thöne, Süterplatz. '2269,34

Großes
Zimmer zu vermieten. Bleichstraße 20. (2233

Kleine
Wohnung zu zu vermieten. Bleichstraße 20. (2231

Zimmer,
gut möbliert zu vermieten. Mellerstraße 11.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer frei. Welle 51. c2259

Wohnung
von 3 Räumen zu vermieten. Wittekindstraße 48. t2222

Haus,
passend f. Bäcker od. Schlachter, in guter Lage zu verkaufen od. auch zu vermieten. Offerten unter V 330 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ,30

Wohnung,
möbliert, mit voller Pension frei. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. [2284

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näh. in der Exped. d. Westfäl. Ztg.

Kost
2 junge Leute erhalten Zimmer mit oder ohne Kost. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t2285

Sehr
preiswert eine Wohn- u. Schlafstube, möbliert, mit Morgenkaffee sofort oder 1. Februar. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. [2,28

Verschiedenes.

Jauche
ist abzuholen. Mellerstr. 41. '2239,29

Schildesche.
Monatsversammlung d. Vaterländischen Frauenvereins Donnerstag, den 4. Februar, nachmittags 3 Uhr, bei Frau Witwe Voß. '2230

Wer
liefert einem anständigen jungen Manne billige Schirme zum Wiederverkauf? Off. u. F 316 an die Exp. der Westf. Zeitung. c2246

Nähmaschinen,
Fahrräder, werden billig und gut repariert. Otto Lehne, Schulstraße 13. (2235

Kartoffeln
Magnumbonum, rote, Prof. Märker sowie beste Eier-Kartoffeln empfehle in gesunder, wohlschmeckender Qualität. Ferner bestes Roggenlangstroh Ctr.- und Fuhrenweise billigst. Hrlzkohlen und zerkleinertes Brennholz stets vorrätig. Heckenmaterialien. H. Fechtel, Ravensbergerstr. 7. (2255,31

Heinrich
Beckmann aus Ennigerloh hat Anfang Januar eine Wohnung gemietet. Die Straße und Hausnummer ist ihm jedoch entfallen und ersucht er deshalb um Angabe desselben unter E 315 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !2241

Klavier
zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter A 203 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Gesunden
im Meierteiche 70 Pfd. Kupferdraht. Gut Sudbrak 51. (1821

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t503892

Gesucht
3000 Mk. auf 2. Hypothek, hinter Sparkasse, eventuell mit Bürgschaft. Offerten unter T 217 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?1846,28

Hypothek!
2—3000 Mk. hinter Sparkasse innerhalb 60% der Taxe von pünktlichem Zinszahler v. bald oder später zu leihen gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre E 294 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung zu richten. t2162,29

Reformkleiderschnitte,
neueste Rock-, Taillen-, Jacket-, Mäntel-, Capeschnitte, sämtl. Schnittmuster für Knabengarderobe und Wäsche nach Maß billigst. Unterrichtskurse, Prospekte gratis. Prima Referenzen. Zimmermanns Schnittmuster-Atelier, Marktstr. 14. ?1805,34

Stickarbeiten,
Namen und Monogramme (Aussteuern) werden schön angefertigt Güsenstr. 13. ,43

Kursus
im theoretischen u. praktischen Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderoben und Wäsche, nach leicht faßlicher Methode erteilt in verschiedenen Kursen, auch abends 8 b. 10 Uhr Frau Weißenbach, Oberntorwall 34. Reformkleiderschnitte sowie sämtliche Schnittmuster zu billigen Preisen. 1241,34

Schirme
werden repariert und überzogen. Gödeke, Jöllenbeckerstraße 25. (1937,28

Hund,
großer, schwarzer, entlaufen. Abzuliefern Fußbach 4. Vor Ankauf wird gewarnt. (2293

Pflaumen,
vorzügl. türk., per Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pfg. F. W. Ringsdorff, Gebrenberg 26. !1351

Preismaskenkostüme
empfiehlt billigst **Strunk,**
Konzerthaus 2. Et. !2304

Wer
nimmt einen 3 Wochen alten Knaben in Pflege? Offerten unter K 252 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

„Taillenzeichner"
patentamtlich geschützt 211282, das einfachste u. zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit, ohne Rechnen ohne, Freihandzeichnen. Unterrichtskurse, Schnittmusterverkauf. Prosp. kostenlos, prima Referenzen. Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14. c1896,41

Achtung!

Der
Bielefelder Carneval-Verein
gegr. 1890
hält seinen seit 15 Jahren bestbekannten
Haupt-Gala-Preis-
Maskenball
am 20. Februar
in der Tonhalle ab.
1307,30 **Der XI. Rat.**

Restaurant
„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Neu eingetroffen!
A. Hütter's
Damen-Orchester
6 Damen, 2 Herren.
Es ladet ergebenst ein
6317,4 H. Schooß.

Stenographen-Verein
„Stolze-Schrey".
Mitte Februar a. c. beginnt ein
Anfänger-Kursus
in der vereinfachten deutschen Stenographie, System „Stolze-Schrey".
Dauer desselben 16—18 Unterrichtsstunden. Vergütung einschließlich der Lehrmittel M. 10,00. Anmeldungen sind schriftlich im Vereinslokal **Hotel Bielefeld**, Marktstr., erbeten. *1077,28

---

*1271
Echte
Aachener Printen, Braunschweiger Honigkuchen.
H. Mäuser Ww.
Altstädterkirchstr. 18.

---

in verschiedenen Sorten, nur mit Wasser zuzubereiten, hält stets vorrätig
Ferdinand Evers
Neumarkt-Drogerie.

Schaefers
Veilchen-Crême.
Vorzügliches Mittel gegen rauhe u. spröde Haut des Gesichts und der Hände. Es macht die Haut besonders weich und weiß, wird bei allen schädlichen Einwirkungen der Witterung mit ausgezeichnetem Erfolg verwendet. Die Anwendung ist eine sehr angenehme, da das Präparat, das ganz ohne Oel u. Fett bereitet ist, vollständig in die Haut eindringt, nicht schmiert und außerdem einen naturgetreuen Veilchenduft hinterläßt. t1279,52
à Tube 50 Pfg.
Probetube 10 Pfg.
L. Schaefer.

Bensdorps holl.
Cacao
als vorzügliche Qualität anerkannt empfiehlt (1191,36
Hermann König,
Gold- u. Hagenbruchstr.-Ecke.

Künzels flüssiger **Zahnkitt** zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne. *5256,??
Maximilian Koch, Drogerie.

Achtung!

Der
Bielefelder Carneval-Verein
gegr. 1890
hält seinen seit 15 Jahren bestbekannten
Haupt-Gala-Preis-
Maskenball
am 20. Februar
in der Tonhalle ab.
Der XI. Rat.

Gesellschaft „Eintracht"

Mittwoch, 10. Februar 1904:
KONZERT
und
Tanz.
1074,33* **Der Vorstand**

Hotel-Restaurant
„Westfälischer Hof"
Bielefeld, Bahnhofstrasse 32.
Noch nie dagewesen! Noch nie dagewesen!
Vom 1. Febr. 1904 ab täglich abends von 7 bis 11 Uhr
Grosses
KONZERT
des ((28,78
I. Damen-Orchesters Charlotte.
7 Damen, 2 Herren. Direktion: **Josephine Sturm.**
Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag v. 11½—1½ Uhr
Matiné.
Es ladet ergebenst ein
Jos. Landsheft.
Entree frei! Entree frei!
ff. Biere aus der Stiftsbrauerei Minden.

Theater-Café
früher Wiener-Café
Feinstes Familien-Café am Platze
Tag und Nacht geöffnet
C. Kölkebeck
!4416,304??

Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit auch ausgewogene Waare ist Nachahmung. Quaker Oats ist das feinste das es giebt,—sorgfältig hergestellt,—von delicatem Geschmack,—sparsam im Gebrauch.
Quaker Oats

Willms & Mönnig
Teleph. 56.
Uebernahme von
Möbeltransporten
unter Garantie.
Spediteure
BIELEFELD
am Güterbahnhof.

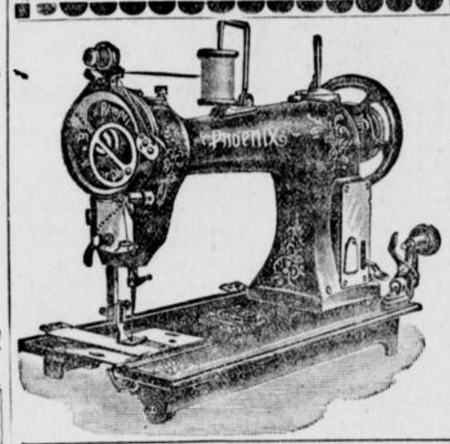
Inventur-Ausverkauf

Gebe im diesjährigen Ausverkauf einen großen Posten **nur gute Korsetts** im Werte von Mk. 6—15 in

Serie I zu 4 Mk.
Serie II zu 3 Mk.
Serie III zu 2 Mk.

ab, so lange der Vorrat reicht, in allen Weiten von 52—80, zum Aussuchen. '1312

E. Rodewald
Telephon 855. **Korsett-Fabrik.** Obernstr. 15.



Konkurrenzlos!!
Doppelten Verdienst sichert sich jede Person, welche bei Anschaffung einer **Nähmaschine** die neueste **Original-Phönix „M"** wählt, welche bereits in vielen größeren Nähereien, auch hiesigen, mit bestem Erfolge eingeführt ist
Alles Nähere ohne Kaufzwang durch den Generalvertreter *455,??
August Hagemeier
Bielefeld, Am Niederwall.

Erinnerung (1231,30
an schleunige Erneuerung der 2. Klasse 210. Lotterie bis spätestens **Freitag, den 5. Februar, abends 8 Uhr.**
Kauflose in ½ und ¼ Abschnitten
Mk. 40 und Mk. 20 sind abzugeben.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Bertelsmann, Bürgerweg 44a. **Bielefeld.** **Groos,** Siekerwall 3, part.

Entzückend
wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,86??
Lilienmilch-Seife
„Stern des Südens"
v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von
Bergmann & Co., Berlin,
Vorr. zu 50 Pfg. v. Stück bei
Felix Battig.

Photographische Apparate
u. sämtliche Zubehörteile
kauft man in größter Auswahl zu 3461?? Fabrikpreisen bei
Robert Hergeröder,
Fernspr. 243.
Bielefeld, Obernstr. 19.
Handlung photograph. Bedarfsartikel.
Man verlange Preisliste. Anleitung gratis.

Palmin

---

reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teuren Kochbutter
jahrelang bewährt.
Dringende Warnung!
Man fordere
ausdrücklich Palmin!
Nachahmungen
sind meist schlecht u. ranzig
4627,231'

Carboltheerschwefel-Seife.
Vorrätig zu 50 Pfg. pro Stück in den Apotheken, besseren Drogerien u. Parfümerien.

Brillen Spezialität Pincenez

1470,492
Augenärztlich empfohlen.
Fritz Böckelmann Ww.
Bielefeld, Markt 5.
Telephon 711. Gegründet 1830.
Reparaturen prompt und billig.

Mast- u. Milchvieh
wie gr. Schweine, Kühe, Ochsen, Kälber, Ziegen erzielen Sie in kurzer Zeit mit [5034,40
Laarmann's bekanntem
Mastin
Unschädlich. Paket 50 Pfennig.
Niederlage in:
Senne II: Carl Freitag Ww.
Senne I: H. Cordbarlag.
Friedrichsdorf: A. Niermann
Isselhorst: W. Dreesbeimdieke.

Honig,
garantiert rein, feinster **Schleuderhonig** v. Pfd. 1,00 garant. rein, sehr aromat., **Haidehonig,** v. Pfd. 80 Pf., **Tafelhonig,** ff. aus garant. rein. Bienenhonig mit feinst. Raffinade per Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd.-Eimer netto 5,50, **dto. Marke O,** 10 Pfund-Eimer netto 5,00 Mk. (',84
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niederstr. 43.

Achtung!

Der
Bielefelder Carneval-Verein
gegr. 1890
hält seinen seit 15 Jahren bestbekannten
Haupt-Gala-Preis-
Maskenball
am 20. Februar
in der Tonhalle ab.
Der XI. Rat.

Streng reelle
und billigste Bezugsquelle für Brautleute, welche kurz vor der *576,??
Heirat
stehen und für alle, welche Bedarf an **Bettfedern, Daunen, Bettstoffen, Schlafdecken, Bettücher, Matratzen, Bettstellen, kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen** 2c. haben, ist das
Betten-Spezial-Geschäft
H. Filges,
Viktoriastraße 40
— Ecke Kronenstraße. —
Fernsprecher 624.

Gelegenheitsgedichte,
Ansprachen, Tischreden, Festlieder, Prologe u. s. w.
in formschönen, gehaltvollen Versen oder gediegener Prosa verfaßt ,46
A. Frege,
Bielefeld, Marktstraße 31 I.

Biegsame
Stahllineale
bei
Gebr. Kahter
Obernstr. 24.

NUR 8½ MARK!
frank. jed. Bahnstation kostet 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man

verl. über alle Sort n Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No. 3 gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT.**

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Arbeiten
geschmackvoll und billig.
Hermann Ellerbrock,
Jöllenbeckerstraße 33.
458,78

The Berlitz School
A. W. Sells.
14 Rohrteichstr. 14.
Ohne gespenster Leitung.

ziemlich groß gewesen sein, da eine Anzahl Fensterscheiben in der Fabrik dadurch zertrümmert wurden. Der Verunglückte wurde, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, in das Franziskushospital am Bürgerweg geschafft.

Am Bismarckdenkmal; mußte gestern eine Reparatur vorgenommen werden, da das Portopee, welches allem Anscheine nach abgeschlagen war, ersetzt werden mußte.

△ **Geschäftsübernahme**
Die Bild- und Steinhauerei des Herrn Carl Piatscheck sen. an der Gütersloherstraße ging in den Besitz des Herrn Heinrich Dimmers hier über. Letzterer Herr wird gleichzeitig eine Marmorschleiferei mit Kraftbetrieb anlegen.

† **Eingeliefert**
wurden ein Bettler und zwei Personen wegen Diebstahls.

† **Fundsachen**
Ein Pelzkragen, ein Spazierstock, zwei Taschenuhren, ein Ueberzieher, ein Paket eine Peitsche, ein Tuch, eine Frühstückstasche, ein Korb.

Tageskalender

Donnerstag, den 4. Februar 1904

Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damen-Orchest. Hütter. 7 U.
„Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Sturm 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

⚜ **Schildesche,** 3. Januar. (Jünglingsverein.) Am Sonntag feierte der hiesige Evgl. Jünglingsverein Kaisers-Geburtstag. Das große Gemeindehaus war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einem gemeinschaftlich gesungenen Liede folgten Deklamationen, Chorgesänge und Posaunenvorträge, die reichen Beifall ernteten. Das Kaiserhoch wurde vom Vereinsvorsitzenden Herrn Pastor Dahlmann in kernigen Worten ausgebracht. Herr Missionar Steinsick von Sumatra hielt einen Vortrag über Missionsarbeit, dem die Anwesenden mit großem Interesse zuhörten.

Gellershagen, 1. Febr. (Die Gemeindevertretung) hat folgendes beschlossen: Die Wahl des Landwirts Flehmann zum Gemeindeverordneten wurde mit Rücksicht darauf, daß die 1. Abteilung bereits einen Verordneten hat, der nicht mit einem Wohnhause angesessen ist, für ungiltig erklärt. Die Wahl des Fabrikarbeiters Meyer wurde für giltig erklärt und Genannter in sein Amt eingeführt. — Der Haushaltsplan für die Rechnungsperiode vom 1. April 1904 bis 31. März 1907 wurde wie folgt festgesetzt: im Geldverkehr in Einnahme und Ausgabe auf 15 572.57 Mk. und im Verkehr mit Wertpapieren in Einnahme auf 2781.99 Mk. — Der Steuerbedarf pro 1904 soll aufgebracht werden durch Erhebung von 200 Prozent der vom Staate veranlagten Realsteuern und durch 200 Proz. Zuschläge zu der staatlichen Einkommensteuer einschließlich der Normalsätze bezüglich der Einkommen unter 900 Mk. — Das Ortsstatut betr. die Anlegung und Veränderung der Straßen und Plätze wurde genehmigt. — Sechs Unterstützungsanträge fanden Erledigung. — Ueber 4 Steuerreklamationen wurde Beschluß gefaßt. — Als Wegebeistände wurden die Landwirte Flehmann und Bültmann gewählt.

Bilsendorf, 1. Febr. (Die Gemeindevertretung) hat in ihrer letzten Sitzung folgendes beschlossen: Die am 21. November v. J. getätigten Ergänzungswahlen der Gemeindevertretung wurden für giltig erklärt, und im Anschluß hieran wurde der Gemeindeverordnete Beckmann eingeführt; der wiedergewählte Gemeindeverordnete Meyer zu Bilsendorf war nicht erschienen. — Der Haushaltsplan für die Rechnungsperiode vom 1. April 1904 bis 31. März 1907 wurde wie folgt festgesetzt: im Geldverkehr in Einnahme und Ausgabe auf 9241.29 Mk. und im Verkehr mit Wertpapieren in Einnahme auf 600 Mk. — Der Steuerbedarf pro 1904 soll aufgebracht werden durch Erhebung von 233⅓ pCt. Zuschlägen zu der staatlichen Einkommensteuer einschließlich der Normalsätze bezüglich der Einkommen unter 900 Mk. und durch Erhebung von 233⅓ pCt. der staatlicherseits veranlagten Realsteuern. — Die Dienstunkosten-Entschädigung des Gemeindevorstehers wurde auf 150 Mk. pro Jahr erhöht. — Eine Steuerreklamation fand Erledigung.

× **Heepen,** 3. Februar. (Brandstiftung.) Die bei dem Kolon Quisbrock hier bedienstete Magd Marie Poggenfieker, 15 Jahre alt, hat gestern nach längerem Zögern eingestanden, das Wohnhaus ihres Dienstherrn am Montag mittag in Brand gesteckt zu haben, sowie das Feuer in dem Kotten des Ou. am 20. v. Mts. angelegt zu haben. Die Poggenfieker ist gestern dem Amtsgericht Bielefeld zugeführt worden.

rz. **Werther,** 3. Febr. (Kaisers Geburtstagsfeier.) Am Sonntag abend wurde der Geburtstag unseres Landesherrn im christlich-patriotischen Männerverein festlich begangen. Es ist stets das Stiftungsfest des Vereins damit verbunden. In Abwesenheit des Vorsitzenden eröffnete der Stellvertreter, Herr Pastor Münter, die Feier. Derselbe hatte auch in bereitwilliger Weise die Festrede übernommen. Er nannte es eine schöne Sitte, die Geburtstagsfeier des Kaisers und die des Stiftungsfestes miteinander zu verbinden, da man an beiden Tagen einen Rückblick halte und vergangener Zeiten gedenke. Er feierte den Kaiser als Friedensfürst, hob seine glänzenden Charaktereigenschaften hervor und ermahnte die Anwesenden, festzustehen zu Kaiser und Reich. Gemeinsame Gesänge und Vorträge der Gesangabteilung würzten die Feier, die gegen 11 Uhr ihren Abschluß fand.

⊿+ **Löhne,** 3. Februar. (Der hiesige Schweineversicherungsverein) hob im verflossenen Jahre 1483.81 Mk. an Beiträgen und zahlte an Entschädigung 1387.53 Mk. Im Jahre 1902 war ein Bestand von 489.63 Mk. verblieben und für 1903 übernommen, mithin bleibt ein Bestand von 393.35 Mk. Es sind von 82 Mitgliedern 175 Schweine versichert.

⊿+ **Löhne,** 3. Februar. (Unfall.) Auf dem hiesigen Eisenbahnrangierbahnhofe wurde Sonnabend Abend gegen 6 Uhr der Heizer Wienecke aus Minden beim Rangieren von dem Hebel der Tenderbremse in die Seite geschlagen, so daß er lebensgefährliche Verletzungen erhielt.

er. **Löhne** i. W., 3. Febr. (Verhaftung.) Der vom Königl. Amtsgericht Herford steckbrieflich verfolgte Arbeiter Karl Imort aus Löhne wurde festgenommen und in das Gerichtsgefängnis in Oeynhausen eingeliefert.

* **Minden,** 3. Februar. (Personalie.) Herr Baurat Rohlfing ist als Intendantur- und Baurat nach Danzig versetzt.

dt. **Blasheim,** 3. Februar. (Kaisers-Geburtstagsfeier.) Am Sonnabend beging der hiesige Kriegerverein in Gemeinschaft mit dem vor einem Vierteljahre gegründeten Männergesangverein die Feier des Geburtstags des Kaisers im Vereinslokale Knickmeyer. Die Mitglieder beider Vereine, die mit ihren Damen sehr zahlreich erschienen waren, folgten den dargebrachten Gesangsvorträgen und theatralischen Aufführungen mit großem Interesse und spendeten den Darstellern 2c. lebhaften Beifall. Der Vorsitzende des Kriegervereins eröffnete die Feier mit einer kernigen Ansprache, die mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät schloß. Die darauf folgende Nationalhymne trug der Gesangverein in exakter Weise vor, ebenso die ferner von ihm dargebotenen patriotischen Chöre. Die theatralischen Vorträge, zum größten Teile militärischen Charakters, verdienen ebenfalls als tüchtige Leistungen hervorgehoben zu werden. Nach Abwickelung des Programms blieben die Festteilnehmer noch bis zum frühen Morgen in fröhlichster und angeregter Stimmung beisammen.

× **Aus dem Lippischen,** 3. Febr. (Landtag.) Die Abgeordneten haben gestern morgen als erste Vorlage für die am 15. cr. beginnenden Landtagsverhandlungen den Voranschlag zur Rechnung der Landkasse für das Jahr 1904 erhalten, der insofern nicht ungünstig abschließt, als er kein Defizit aufweist. Ein Ueberschuß ist zwar auch nicht herausgerechnet worden, aber die Landboten werden zufrieden sein, wenn sie die Gewißheit erhalten, daß wenigstens ein Fehlbetrag wird vermieden werden können. Der Voranschlag schließt in Einnahme und Ausgabe mit fast 3 Millionen Mark ab (genau 2 936 914 Mk.). Im Vorjahre war die Endsumme um fast 60 000 Mark niedriger; es sind also sowohl in der Einnahme wie auch in der Ausgabe einzelne Positionen höher angesetzt als im Vorjahre. Das meiste Interesse beanspruchnatürlich, was die Regierung selbst zu dem Etat zu sagen hat. Zunächst weist sie in dem dem Entwurfe beigefügten Erläuterungsbericht darauf hin, daß der Ansatz von 992 000 Mark als Ertrag der direkten Steuern nicht als zu hoch gelten könne. Zum Beweise sind die tatsächlichen Ergebnisse der direkten Steuern vom Jahre 1902 angeführt. Es haben darnach gebracht: die Grundsteuer 149 014 Mark die Gebäudesteuer (7 Einzelsätze) 73 881 M., die Gewerbesteuer 64 636 Mk., die Einkommensteuer (12 Einzelsätze) 73 881 Mk. das Schulgeld 44 373 Mk., die Erbschaftssteuer 54 845 Mk. Die Einkommensteuer ist demnach wesentlich bei dem Aufbau der Finanzen beteiligt, und sie wird es wahrscheinlich hinfort immer mehr sein. Die Matrikularbeiträge werden nach dem Voranschlage die Summe Ueberweisungen, die Lippe vom Reiche erhält, um ungefähr 60 000 Mark übersteigen. Die Ueberweisungen vom Reiche werden 1 365 550 Mk. und die Matrikularbeiträge 1 427 457 Mk. betragen. Die Regierung geht, wie sie selbst erklärt, bei diesem Punkte von der Voraussetzung aus, daß den Bundesstaaten vonseiten des Reiches eine stärkere Belastung durch höhere Matrikularbeiträge nicht zugemutet werden wird. Zur Neuregelung der katholischen Schulverhältnisse in Lippe wird im nächsten Jahre ein Betrag von 5000 Mark flüssig gemacht werden. Hierüber und über die Taubstummenanstalt werden, wie dabei gesagt wird, dem Landtage noch zwei besondere Vorlagen übermittelt werden. Von Interesse ist es auch, zu erfahren, daß der Landkasse durch die Einführung der Gebührenordnung in Verwaltungssachen ein Gewinn von 16 000 Mark erwächst, der in diesem Jahre zum ersten Male in den Voranschlag aufgenommen worden ist. Die Volksschule erfordert im ganzen einen Zuschuß von 427 000 Mk., gegen 420 000 Mk. im Vorjahre.

K. **Melle,** 3. Febr. (Kirchenvorsteherwahlen.) Im evangelischen Schulgebäude fand Montag Nachmittag um 2 Uhr die Wahl zweier Kirchenvorsteher aus der Stadtgemeinde statt, deren Dienstzeit abgelaufen war. Es waren 40 Wahlberechtigte erschienen, die sich sämtlich für die Wiederwahl der Herren Bäckermeister Budde und Färbermeister G. Hatho erklärten. Als Ersatzmann wurde Herr Gelbgießer Meißner gleichfalls wiedergewählt. Um 3 Uhr erfolgte dann die Wahl eines Kirchenvorstehers für die Landgemeinde. Für Herrn Hofbesitzer Hoppenbrock-Gerden war die Dienstzeit abgelaufen, gleichfalls für Herrn Hofbesitzer Meyer-Gerden als Ersatzmann. Die Wahlbeteiligung dürfte wohl hier noch nie eine so rege gewesen sein wie diesmal, denn es waren 107 Wahlberechtigte erschienen. Die so zahlreich Erschienenen erklärten sich sämtlich für die Wiederwahl des Herrn Hoppenbrock. Als Ersatzmann wurde für Herrn Meyer-Gerden Herr Hofbesitzer Harlh-Dielingdorf gewählt. Sämtliche Gewählten gehören der gemäßigt-liberal-kirchlichen Richtung an.

* **Düsseldorf,** 3. Febr. (Ein Maler ohne Arme.) Im Alter von 53 Jahren ist hier Ende voriger Woche der Genremaler Siepen gestorben. Von Geburt aus ohne Arme, malte er seine Genrebilder mit dem linken Fuße.

Vermischtes

—* **Auf dem Eise eingebrochen**
In Breslau brachen Sonntag abend auf dem Eise drei Schulknaben ein und ertranken. Die Leichen wurden während der Nacht von der Feuerwehr geborgen.

—* **Die Stimmung in Aalesund**
ist hoffnungsfreudig geworden. Die von den Deutschen getroffene Hilfseinrichtung an Land bewährt sich. Der Dampfer „Phönizia" hat vor seiner Abreise, die am heutigen Mittwoch erfolg,, noch 500 Stück Eßgeschirr, 50 fertige Bettstellen, Matratzen und Zubehör sowie allen entbehrlichen Proviant abgegeben, außerdem so viel Kohlen, wie gelöscht werden können. — Der Berliner Magistrat beschloß für Aalesund eine Beihilfe von 10 000 Mark zu gewähren.

—* **Else Kassel wirklich gefunden**
Aus Oppeln wird berichtet: Die aus Hannover hier eingetroffene Photographie der von dort verschwundenen Else Kassel hat die Vermutung beinahe zur Gewißheit werden lassen, daß das durch den Gendarmeriewachtmeister Dienst bei Oppeln einer Zigeunerbande entrissene Mädchen mit der verschollenen kleinen Hannoveranerin identisch ist. Die Mutter der Else Kassel ist bereits auf der Reise nach hier begriffen. Uebrigens wurde bei derselben Zigeunerbande auch ein kleiner, flachshaariger, hübscher Junge gefunden.

—* **Der Vergiftungsfall**
in der Kochschule des Alice-Frauenvereins in Darmstadt hat, wie die Frankf. Ztg. meldet, gestern das zehnte Opfer gefordert. In den Morgenstunden ist der 35jährige Sohn der Witwe des Rechtsanwalts Heumann, der hier ohne Beruf ansässig ist, gestorben. Das in Privatpflege befindliche Fräulein Schleuning und zwei der im Elisabethstift untergebrachten Gemeindeschwestern sind noch nicht außer Lebensgefahr. Das Befinden der andern drei Schwestern gibt Hoffnung auf Besserung. Frau Bernius ist aus dem Krankenhause entlassen. — Der Großherzog von Hessen, der sich in London aufhält, telegraphierte an die Vorsteherin des Alicevereins: „Von ganzem Herzen kann ich Ihre fürchterliche Sorge mitempfinden; wenn irgend etwas zur Erleichterung der Kranken notwendig ist, bitte sich an Hofmarschallamt wenden."

Gerichtssaal

⚖ **Frankfurt am Main,** 2. Febr. Prinzessin Alexandra von Ysenburg-Büdingen in Wächtersbach, die vor der Strafkammer unter der Anschuldigung stand, bei dem Abschluß des Verkaufs eines ihrer Stammbesitztümer sich der Untreue schuldig gemacht zu haben, wurde auf Antrag des Staatsanwalts freigesprochen.

Neueste Nachrichten

Ausweisung aus Posen

ƒ Berlin, 3. Febr. Gegenwärtig werden zahlreiche Ausländer aus Posen ausgewiesen, darunter Leute, die über 30 Jahre in der Provinz ansässig sind.

Diebstähle aus dem Feuerwerkslabaratorium

◑ Berlin, 3. Febr. Hier wurde ein Arbeiter verhaftet, der aus dem Königlichen Feuerwerkslaboratorium zahlreiche halbfertige Geschoßteile gestohlen und an einen Produktenhändler verkauft hat.

Unterstützung für Aalesund

\# Hamburg, 3. Februar Das Hilfskomitee für Aalesund hat bisher über den Eingang von 110 000 Mark quittiert. Außerdem wurden Nahrungsmittel und Kleidungsstücke in erheblichem Werte überwiesen.

Verurteilung wegen Soldatenmißhandlung

◇ Düsseldorf, 3. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Unteroffizier Finkensiep vom 159. Infanterieregiment wegen Mißhandlung Untergebener in 500 erwiesenen Fällen zu 1 Jahr Gefängnis.

Einsturz einer Mauer

△ Kiel, 3. Febr. Beim Abbruch eines Gebäudes stürzte eine Mauer vorzeitig ein; die Trümmer durchschlugen das aufgestellte Baugerüst sowie die Decke eines Stockwerks und 4 Arbeiter wurden mit hinabgerissen. Die Verunglückten erlitten sämtlich gefährliche Verletzungen

Selbstmorde

⚸ Darmstadt, 3. Febr. Hier erschoß sich der Landgerichtsdirektor Meißel. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht aufgeklärt.

≠ München, 3. Febr. Der unheilbar kranke Oberleutnant Petri erschoß sich in seiner Wohnung.

Verurteilung eines Hofopernsängers wegen Körperverletzung

≈ Dessau, 3. Febr. Vor der Strafkammer des Landgerichts fand gestern die Verhandlung im Prozeß des Hofkapellmeisters Fr. Mikorey gegen den Hofopernsänger Karl Kienlechner wegen Körperverletzung statt. Der letztere hatte bekanntlich am 27. Oktober v. J. den Hofkapellmeister Mikorey auf der Straße wegen einer Aeußerung ins Gesicht geschlagen und zur Erde geworfen. Die Strafkammer verurteilte Kienlechner zu drei Monaten Gefängnis.

Verurteilung eines Matrosen

⊟ Kiel, 3. Februar. Das Kriegsgericht verurteilte den Matrosen Pehlgrimm wegen mehrfachen tätlichen Angriffs auf Vorgesetzte und Aufreizung der Menschenmenge zu Gewalttätigkeiten zu acht Jahren Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Ermordet und beraubt

○ Würzburg, 3. Februar. Aus Frankenheim (Rhön) wird gemeldet, ein 70jähriger Bauer wurde nachts im Bett überfallen, durch Beilhiebe schwer verletzt und seiner Barschaft beraubt. Der Täter wurde verhaftet.

Eine Niederlage der Regierungstruppen in Uruguay

♂ Buenos-Aires, 3. Febr. Die Regierungstruppen von Montivedeo wurden von der 5000 Mann starken Armee Saravas geschlagen. Ueberall herrscht der Guerillakrieg. Alle Geschäfte ruhen.

Vulkanausbruch und Erdbeben in Sumatra

⊙ Amsterdam, 3. Februar. **Nachrichten aus Batavia zufolge, soll ein Ausbruch des Vulkans Merapi auf Sumatra erfolgt sein. Der Feuerregen habe mehrere Dörfer vernichtet. Gleichzeitig ereignete sich ein Erdbeben, wobei zahlreiche Häuser einstürzten. Die Menschen fliehen in furchtbarer Panik an die Küste. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.**

Demission des Kabinetts in Belgrad

※ Wien, 3. Februar. In Belgrad hat das Kabinett wegen Ablehnung mehrerer Finanzvorlagen durch den Finanzausschuß seine Demission eingereicht. Authentische Nachrichten liegen noch nicht vor.

Reiche Hinterlassenschaft

⊠ Paris, 3. Febr. Der frühere amerikanische Marineminister Whitney, der hier an den Folgen einer Operation gestorben ist, hinterläßt ein Vermögen von 30 Millionen Dollars.

Ein Racheakt

-:- Paris, 3. Febr. Die Besitzerin einer Weberei in Cateau kündigte die Schließung ihrer Fabrik infolge Arbeiterausstandes an. Die Ausständigen, die diesen Entschluß dem Einfluß des Oheims der Besitzerin zuschrieben, plünderten dessen Wohnung und setzten sie in Brand.

Polizeipräsident Lepin

⊙ Paris, 3. Febr. Mehrere Blätter verzeichnen das Gerücht, daß der Polizeipräfekt Lepin zum Gesandten beim Vatikan ernannt werden solle.

Eine Auszeichnung für Lord Roberts

\# London, 3. Febr. Die bei der Umgestaltung des Kriegsamts vorgesehene neue Stellung eines Generalinspekteurs der Truppen wird, wie Daily Chronicle aus ausgezeichneter Quelle mitteilen kann, dem Feldmarschall Lord Roberts angeboten werden, der sie wahrscheinlich annehmen wird.

Aus dem Orient

↕ Konstantinopel, 3. Feb. Eine Mitteilung der Pforte an die Botschafter der Ententemächte besagt, 7 Kisten Munition und 5 Kisten Bomben seien nach Samakow expediert worden, 5000 Uniformen würden in Gabrowo angefertigt. Sarafow habe in Italien 7000 Gewehre angekauft.

Zum russisch-japanischen Konflikt

⊀ Washington, 3. Februar. Das Staatsdepartement erhielt aus St. Petersburg die Nachricht, daß die russische Antwortnote noch nicht fertiggestellt sei und vor Mittwoch nicht übergeben werden werde.

⊙ Schanghei, 3. Februar. Die südlichen Vizekönige und Gouverneure drängen die Regierung in Peking, mit Japan gemeinsame Sache zu machen, falls Rußland nicht von der Räumung der Mandschurei Abstand nähme. Hiesigen chinesischen Nachrichten zufolge, halten russische Truppen Kintschau besetzt.

♌ London, 3. Februar. Eine den Blättern gestern abend von der japanischen Gesandtschaft zugegangene Nachricht besagt, der Gesandtschaft seien weitere Nachrichten über die Lage in Ostasien nicht bekannt geworden. Man wisse auch nicht, ob die russische Antwortnote übergeben worden sei.

Für die Buren

sind bei uns weiter eingegangen:

Eickhoff. Spenge	Mk. 1,50
Bisher eingegangen	63 50
Summa Mk.	65.—

Weitere Beiträge werden von uns entgegengenommen.

Die Redaktion der Westfälischen Zeitung.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 3. Februar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 740 mm. Wind: S. Himmel: heiter.

Heute, Donnerstag, Freitag und Sonnabend

Grosser **Extra-Verkauf** folgender

Gelegenheitsposten!

500 Meter Coupons u. Kleiderstoffreste
prachtvolle Blusenstreifen Mohairs, Cheviots ꝛc.
Serie I Mtr. **55** Pf — Serie II Mtr. **95** Pf

1000 **Meter weiss gestreifte Batiste**
für Schürzen und Kleidchen in Coupons à 3 Meter
Jeder Coupon 3 Meter **98** Pf

ca. **100** Meter **Buxkin-Reste u. Coupons-Stoffe** im Werte von **2,50—7.00** per Meter **1.95**

ca. **300** **Regenschirme** etwas fehlerhaft,
Serie I **98** Pf — Serie II **1.58**

Meter weisse
ca. **600** **Bettdamaste** **1.68**
Serie I Mtr. 98 ₰ — Serie II Mtr. 1,28 — Serie III
Wert bis **3** ℳ per Meter.

ca. **400** **weiße Damenhemden** aus feinem Hemdentuch mit echter **Madeirastickerei** Stück **1.98**

feinfarbige
300 **Velour-Unterröcke** mit Volant und ausgebogt, Wert **1.65—1.85**, jetzt St. **98** Pf

Extra große
ca. **100** **Linoleum-Bettvorlagen** Stück **88** Pf

Für fast die Hälfte des Wertes
einzelne Muster
ca. **500** **Zierschürzen, Kinderschürzen und Damenschürzen.**

ca. **700** **Knaben-Schürzen** aus diversen Stoffarten. Wert bis **1,20.** Stück **59** Pf

ca. **300** **Damen-Trägerschürzen** ca. 120 cm breit Wert **1,35** jetzt **98** Pf

ca. **200** **Damen-Kleiderschürzen** ringsherum gehend mit Gürtel **1.88**

S. Alsberg & Co.

Größtes Kaufhaus der Stadt Bielefeld.

№ 28 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 3. Februar 1904

Aschenbrödel

Skizze aus dem Badeleben von Th. V. Gall.

(Nachdruck verboten.)

Lotte blickte sich scheu um. Richtig, es war niemand in der Nähe, der sie beobachten könnte. Offenbar befanden sich alle im Kursaal, wo man in jedem Augenblick mit dem Tanze beginnen mußte.

Drüben in dem Strandkorb war sie famos geborgen. Sie hatte ihn schon vorhin so zurecht gerückt, daß er das gewünschte Schlupfwinkelchen für sie abgebe. Dort konnte sie lauschen, sinnen, vielleicht sogar weinen. Die Hauptsache jedoch: sie war sicher, daß kein Mensch sie so leicht finden würde.

Mit der einen Hand fest die Schüssel von geblümtem Porzellan umfassend, mit der anderen anmutig das Kleid hebend, damit es sie nicht bei dem schnellen Eilschritt behindere — husch, husch, war sie an dem ersehnten Plätzchen.

„Mein gnädiges Fräulein!"

Lotte fuhr zusammen, als sie plötzlich, wie aus dem Erdboden gezaubert, den jungen Offizier vor sich erblickte.

„Habe ich Sie erschreckt?" fragte er, und in dem Tone war angedeutet, daß er gleichzeitig um Verzeihung bitte.

„Nun ein wenig allerdings! . . . Wenn man so allein ist und niemanden vermutet! . . . Aber wie in aller Welt haben Sie denn hergefunden?"

„Ich — ganz einfach, ich sah, wie Sie hierher schlüpften, und so bin ich Ihnen nachgegangen."

„Das ist aber gar nicht hübsch von Ihnen, Herr von Rollius! . . . Uebrigens enthält Ihre Beichte wohl nur die halbe Wahrheit. Jedenfalls verwechseln Sie mich mit meiner Cousine Hermine. Aber die ist ja drinn im Kursaal. Ich rate Ihnen also, daß Sie sich schleunigst dorthin bemühen. Sie können versichert sein, daß Sie schon mit größter Sehnsucht von ihr erwartet werden."

Lottes Stimme klang herb. Zugleich vibrierte sie in leisen Schwingungen, ein deutlicher Widerhall der so mühsam niedergekämpften Erregung, die da drinnen in dem jungen Mädchenherzen ihren Tummelplatz hatte.

„Wie hart Sie das alles sagen! . . . Nichtsdestoweniger kann ich nicht umhin, bei der Wahrheit zu bleiben. Nicht Ihre Cousine suche ich, sondern Sie, mein gnädiges Fräulein!"

Sie sah ihn verwundert an aus den braunen, tiefgründigen Märchenaugen.

„Es ist aber wirklich unrecht, daß Sie mir hierher gefolgt sind! Der Abend dämmert bereits und wie leicht kann uns jemand überraschen. Einem jungen Mädchen gegenüber ist man mit übler Nachrede sofort bei der Hand, und wenn die Tante davon erführe —"

„Jawohl, ich weiß", fiel er bitteren Tones ein, „sie befleißigt sich Ihnen gegenüber einer geradezu spartanischen Strenge. Um so nachsichtiger behandelt sie ihre eigenen Töchter. Ich habe mich oft gefragt: wie können Sie das nur aushalten, Fräulein Lotte?"

„Lieber Himmel, wenn man im Leben so einsam dasteht — ohne Eltern, ohne Geschwister! — Mußte ich nicht froh sein, daß mich die Tante zu sich nahm und mir ein Heim gewährte? . . . Uebrigens ganz leicht habe ichs wohl freilich nicht, aber anderswo ginge es mir vielleicht noch schlimmer. Arbeiten müßte ich eben überall, doch Arbeit schändet ja nicht."

Beide schwiegen. Tiefe Stille herrschte. Nur aus dem nahen Kurhause ertönten die graziösen Rhythmen eines Menuetts von Mozart, und dazu sang das Meer seine ewig schöne, unendliche Melodie.

„Ich wüßte wohl einen Ausweg", hob der junge Offizier leise an.

„Das wäre?" fragte sie, wie aus einem Traume erwachend.

„Wenn Sie ein wenig Vertrauen zu mir haben könnten, wenn Sie —"

Er suchte die Hand Lottes zu erhaschen, doch diese weigerte sich entschieden, sie ihm zu überlassen.

„Bitte, gehen Sie", versetzte sie fliegenden Atems. „Alles, was Sie hier sagen und tun, ziemt sich schlecht für Sie und mich. Im übrigen habe ich auch wirklich keine Zeit mehr für solchen Tand. Sie sehen ja, ich will arbeiten!"

„Was machen Sie denn eigentlich da mit Ihren kleinen Fingern?"

„Ich pahle grüne Schoten aus."

„Wie soll ich das verstehen: Schoten auspahlen?"

„Nein, sind die Männer doch dumm!" entgegnete das junge Mädchen unter leisem Gekicher . . . „Geben Sie Acht: in jeder dieser grünen Hülsen befindet sich eine Reihe zartester Körner, die leicht mit der Spitze des einen Fingers abgestreift und so gesammelt werden. Morgen stelle ich dann daraus ein gar schmackhaftes Gemüse her."

„Und das alles müssen Sie tun?"

„Ja, wer denn sonst? . . . Hermine ist nervös; die bekommt Kopfschmerz, sobald sie in die Küche tritt, und Adelheid, meine andere Cousine, die wiederum so vollblütig ist, leidet an Kongestionen, wenn sie dem Heerdfeuer nur zu nahe kommt. Als es hieß, wir reisen an die See, da sagte die Tante zu mir: Gut, Du kannst mit! Allein das Essen im Restaurant ist so teuer, daß wir uns notgedrungen selber beköstigen müssen. So hab' ich mich denn verpflichtet, für die Küche zu sorgen."

„Eine angenehme Mission", brauste er auf, „mit der Sie von Ihren wirklich ungemein zärtlichen Verwandten für die Zeit der Villeggiatur betraut worden sind! Und während dessen flirten Ihre Cousinen auf den Tennisplätzen oder schlagen den Tag mit Vergnügungen tot. Oh, man müßte ja kein Herz im Leibe haben, wenn man noch länger stummer Zeuge einer solchen Ungerechtigkeit bliebe!"

Lotte traute ihren Ohren nicht.

„Ich — ich — wir glauben doch alle", stammelte sie, das Antlitz von tiefem Rot überflutet, „daß Sie und Hermine —"

„Nun denn ja", erwiderte Gerd von Rollius, „ich gestehe Ihnen offen, daß ich selber eine Zeitlang glaubte, Ihre Cousine zu lieben. Es war ein Wahn, ein Taumel, der mich jäh erfaßte, aber glücklicherweise von mir gewichen ist. Jetzt, Fräulein Lotte —"

Schritte kamen näher und Stimmen ertönten. „Um des Himmels willen seien Sie still", bat das junge Mädchen. „Es ist die Tante und ihr Bruder, der Legationsrat."

Er erwiderte im Flüsterton:

„Wenn sie hierher kommen, erkennen sie mich sofort — schon an der Uniform . . . Es gibt nur ein Mittel dagegen: Sie gestatten mir, Fräulein Lotte, daß ich mich zu Ihnen in den Strandkorb setze."

Sie schwieg. Allein trotz des Dunkels, das seine Fäden von Minute zu Minute dichter ineinander verwob, sah Gerd mit seinem scharfen Auge ganz deutlich, wie sich die schlanke Gestalt seitwärts schob, um ihm Platz zu gewähren.

Er hatte knapp noch soviel Zeit, in diesen Schlupfwinkel sich zu bergen, als bereits von hoher, fistelnder Männerstimme gesprochen, folgende Worte laut wurden:

„Deine Methode ist großartig und die Art und Weise, wie Du das Dingsda, diese Lotte, im Haushalte zu verwerten verstehst, fordert mein entschiedenes Lob heraus. Aber, aber — Vorsicht kann nicht schaden! . . . Ich sage Dir: die Kleine ist hübsch geworden seit der Zeit, da ich sie zum letzten Mal gesehen. Wir Männer haben dafür ein schärferes Auge als Ihr Frauen. Und ich bin sicher nicht der Einzige, der das wahrgenommen hat! So kommt mir vor, als ob der Rollius —"

„Pah", versetzte die Tante geringschätzend, „den hat Hermine am Gängelbande! . . . Sie braucht ihm nur einen Wink zu geben, so hält er um ihre Hand an . . . Er wird sich doch nicht in das Aschenbrödel vergaffen!"

Worte und Schritte verhallten. Das würdige Paar war weiter gegangen.

„Hatte ich nun Unrecht in meinem Urteil", rief Gerd entrüstet. „O, ich ahnte noch rechtzeitig genug die sauberen Pläne, so geschickt sie auch eingefädelt waren! . . . Doch was mich betrifft, so scheert mich die Angelegenheit herzlich wenig. Im Gegenteil — sie fängt an, mir Spaß zu machen! . . . Allein Sie, mein gnädiges Fräulein — wenn ich denke, daß Sie und Ihr Geschick in die Hand solcher Leute gegeben worden!"

Lotte schluchzte leise.

„Weinen Sie nicht", bat er. — „Nein, Du darfst nicht weinen, meine liebe, süße, teure Lotte! . . . Was gehen Dich jene Menschen an! Hast Du mich denn nicht? . . . Und nun mags heraus, was mir schon eine ganze Weile auf der Seele brennt: werde mein — mein liebes, herziges Weib!"

Er schlang den Arm um ihren Nacken und zog ihr Haupt an seine Brust.

„Das ist doch unmöglich", stammelte sie unter Tränen — „ich — ich bin — ein armes, unbedeutendes Mädchen".

Die Schritte näherten sich von neuem, und mit ihnen die Worte derer, die hier ihre intimsten Gedanken austauschten.

„Mein wohlerwogener Vorschlag geht dahin . . Hermine muß unter allen Umständen sehen, daß sie mit dem Leutnant ins Reine kommt. Heute noch oder morgen — jedenfalls aber in den nächsten Tagen. Wir feiern hier im engsten Kreise die Verlobung. Das kostet nicht viel."

„Ganz meine Ansicht", fiel der Legationsrat ein . . . „Ist Hermine erst an den Mann gebracht, so wird es auch nicht schwer fallen, für Adelheid einen Freier zu finden . . . Hauptsache bleibt nur, daß alles möglichst schnell geschieht und keine Zeit unnötig vergeudet werde. Du darfst nicht vergessen: so lange ich Lottes Vormund bin und ihr Vermögen verwalte, kann ich auch dafür Sorge tragen, daß Dir die sehr bedeutenden Zinsen zufließen. Man muß eben den Rahm abschöpfen, so gut es geht. Allein die Herrlichkeit wird ja bedauerlicherweise einmal ein Ende finden. Denn wenn sie erst einmal dahinter kommt, daß sie bei erlangter Volljährigkeit gut und gern über ein halbes Millionchen zu verfügen hat —"

„Lottes wegen mach' Dir keine Sorge. Die nehme ich auf mich. Ich werde schon darauf sehen, daß sie auch künftig in der bisherigen Einfalt erhalten bleibt. Du bist ja Zeuge, wie vorzüglich sich meine Methode bewährt . . . Mit dem Mädchen habe ich ohnehin meinen bestimmten Plan. Die bleibt bei mir, auch wenn Hermine und Adelheid verheiratet sind. Sie kocht wirklich gar zu gut!"

„Famos — hihihi! . . . Ich verstehe: Du streichst die Zinsen ein — und sie ist — Aschenbrödel!"

Fort waren sie. —

Im Strandkorb war es still — still wie in dem mächtigen, majestätischen All, das sich, eine glitzernde Smaragdmasse, vor den Blicken der beiden Menschenkinder hinbreitete.

Gerd stand auf.

„Leben Sie wohl, mein gnädiges Fräulein", sagte er mit flackernder Stimme.

„Du — Du gehst", flüsterte sie erstaunt.

„Ich muß wohl", kam es aus beklommener Brust . . . „Weiß ich denn, ob meine Liebe der so reichen Erbin noch etwas wert ist!"

Lotte hatte sich gleichfalls erhoben — langsam, wie wenn sie sich aus einem Traum, der sie umfangen, erst in die Wirklichkeit zurückfinden müsse.

Das braune Ringelhaar aus der Stirn streichend, erwiderte sie festen Tones:

„Ja, geh jetzt, Gerd! . . . Ich selber kehre ins Haus zurück . . . Dort in dem kleinen Mansardenstübchen, das mir die Tante angewiesen, hängt im Schrank das weiße Mullkleid, das ich insgeheim für den heutigen Abend hergerichtet hatte. Ich hoffte, sie würde mich auffordern, der Reunion im Kursaal beizuwohnen . . . Nun komme ich ungeheißen! . . . Ein Viertelstündchen — und ich bin dort! . . . Dann mag alle Welt erfahren, daß ich Dein bin, Gerd, fürs Leben — Dein Aschenbrödel!"

Vermischtes

—* **Eine nicht alltägliche Betrugsgeschichte** führte vor dem Hamburger Oberkriegsgericht zu der Verurteilung und Degradation des Musikdirektors Hoffmann vom Mecklenburgischen Grenadierregiment Nr. 89. Er war beschuldigt worden, häufig Zivilmusiker in seiner Kapelle beschäftigt und sie in Uniformen gesteckt zu haben. Die mit Tressen bedachten falschen Militärs spielten sich auswärts als Vorgesetzte auf. Bei Konzertreisen nach anderen Städten ließ er die uniformierten Zivilmusiker auf der Eisenbahn mit Soldatenbilletts reisen, wodurch er den Fiskus geschädigt hat. Bei diesen Mogeleien sollen ein Hoboisten-Feldwebel, ein Unteroffizier und Grenadier mitgewirkt haben. Das Kriegsgericht der 17. Division hatte die Angeklagten freigesprochen, weil es nicht für erwiesen erachtete, daß sie das Bewußtsein ihrer Rechtswidrigkeiten hatten. Der Gerichtsherr legte Berufung ein. Das Oberkriegsgericht hob, wie der Frkf. Ztg. mitgeteilt wird, das Urteil auf und erkannte gegen Hoffmann auf 15 Tage Gefängnis und Degradation; der Hoboisten-Feldwebel Coers wurde wegen Beihilfe zum Betrug zu 8 Tagen Gefängnis und ebenfalls zum Rangverlust verurteilt. Die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

⊣→ **Ein Ringkampf um 40 000 Mk.** und die Meisterschaft der Welt fand in London vor Zehntausenden von Zuschauern statt. Gegner waren der „russische Löwe" Hackenschmidt und der türkische Athlet Ahmed Madrali. Der Russe warf den Türken bei dem ersten Kampfe innerhalb einer Minute nider. Bei dem zweiten Gange brach Madrali einen Arm und mußte den Kampf aufgeben. Der Russe hatte die 40 000 Mk. schnell verdient.

⊣→ **Ungewöhnliche Kälte** ist wieder in den Nordstaaten Amerikas eingetreten. Der Michiganse ist völlig zugefroren, zum ersten Male seit vielen Jahren. Bei Wilkesbarre bildete sich eine große Eisschlucht.

⊣+ **Von einer neuen Art von Falschmünzerei** warnen Berliner Blätter. Es handelt sich um Kupferpfennige, die von den Fälschern leicht versilbert und als Fünfpfennigstücke in den Verkehr gebracht werden.

Gerichtssaal

⊼ **Leipzig,** 30. Januar. Wegen fahrlässiger Körperverletzung ist am 5. August v. J. vom Landgerichte Oldenburg der Hauptlehrer Karl Louis Winter in Heppens zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurteilt worden. Er hatte einem Schüler erklärt, er werde ihn bestrafen. Dieser sagte darauf: schlagen Sie mich nicht, mein Vater wendet sich an das Schulkollegium! Der Lehrer ließ sich dadurch nicht abhalten, dem Knaben die ihm zugedachte Portion ungebrannter Asche zu verabfolgen. Infolge des Sträubens des Knaben kam ein Hieb mit dem Rohrstocke statt auf den dazu bestimmten Körperteil auf den Kopf. Da ein von dem Vater des Knaben beigebrachtes ärztliches Zeugnis eine nicht unerhebliche Verletzung des Kopfes dokumentierte, so nahm das Gericht an, daß diese Verletzung von dem Hiebe herrühre. Der Angeklagte hatte dies allerdings bestritten und Vernehmung eines anderen Sachverständigen beantragt, um die Unglaubwürdigkeit des Knaben nachzuweisen. Dieser Antrag war vom Landgericht abgelehnt worden. Darüber beschwerte sich der Angeklagte in seiner Revision. Auf den Antrag des Reichsanwalts hob heute das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Briefkasten

O. St. hier. Derartige Fragen können wir im Briefkasten leider nicht beantworten.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Enger. In der Zeit vom 16. bis 31. Januar 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Zigarrenarbeiter August Heuermann, Enger 128. Handelsmann Hermann Sanker, Besenkamp 76. Handarbeiter Hermann Borgstädt, Siele 15. Zigarrenarbeiter Peter Kottenkamp, Westerenger 92. Handarbeiter Heinrich Bäunker, Enger 309. Handarbeiter Hermann Hollmann, Pödinghausen 10. Kolon August Gohner, Westerenger 9.

Tochter: Zigarrenarbeiter August Wehmeier, Enger 246. Handarbeiter Heinrich Stratmann, Belke-Steinbeck 5. Zigarrenarbeiter Heinrich Tiemann, Herringhausen 102. Tischler August Lindkamp, Herringhausen 81. Ferner zwei uneheliche Geburten zu Westerenger.

Eheschließungen: Buchbinder Paul Wolf, Leipzig und gewerbloseAuguste Stranghöner, Herringhausen. Schneider Gustav Eickmeyer, Westerenger und Dienstmagd Anna Dammann, Klein-Aschen. Zigarrenarbeiter Friedrich Krallmann und Näherin Friederike Hötger, beide in Oldinghausen. Arbeiter Hermann Lüking, Herringhausen und Dienstmagd Karoline Kulemann, Diebrock.

Sterbefälle: Friedrich Gottlieb Tiemann, Westerenger, 16 Jahre alt. Ehefrau Friederike Luise Auguste Behring geb. Rottmann, Herringhausen, 34 Jahre alt. Heuerling Johann Heinrich Sundermann, Pödinghausen, 73 Jahre alt. Martha Johanne Friederike Wehmeier, Enger, 8 Tage alt. Ehefrau Hanne Luise Dicks geb. Biermann, Pödinghausen, 42 Jahre alt. Ehefrau Anna Margarete Ilsaein Heidbrink geb. Hönermeier, Oldinghausen, 71 Jahre alt. Gewerbloseanna Margarete Ilsabein Hoebel, Enger, 75 Jahre alt. Ehefrau Anna Johanne Auguste Richter geb. Riepe, Enger, 21 Jahre alt.

Spenge. Angemeldet sind vom 16. bis 31. Januar 1904.

Geboren. Söhne: Dem Zigarrenarbeiter Hermann Foth, Spenge.

Töchter: Dem Schmied Heinrich Lemkemeyer, Hücker und Aschen. Dem Zigarrenarbeiter Friedrich Placke, Hücker und Aschen.

Aufgeboten: Zigarrenarbeiter Witwer Eduard Büscher, Spenge und Zigarrenarbeiterin Anna Schröder, Spenge.

Gestorben: Kind Minna Auguste Martha Niederschirp, 2 Jahre alt, Spenge. Kind Johann Heinrich Wilhelm Grafahrend, 8 Monat, Spenge. Witwe Anna Katharine Ilsabein Ruwe geb. Hufemann, 67 Jahre, Spenge. Kind Oskar Mohrmann, 3 Monate, Spenge. Kind Paul Schlingmann, 1 Jahr, Spenge. Witwe Wilhelmine Wittemeyer geb. Borgstädt, 71 Jahre alt, Hücker u. Aschen.

Schluss des redaktionellen Teils.

Ball-Seide
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Ewige Jugend

sich bewahren, ist das Ideal aller Frauen. Wer sich die Frische der Haut erhält, sieht stets jugendlich aus. Das beste Mittel, diese Wirkung zu erzielen, sind tägliche Waschungen mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereiteten
Ray-Seife,
welche durch ihre kostbaren Bestandteile, Eiweiß und Dotter, schon nach kurzem Gebrauche eine überraschende Wirkung auf die Haut ausübt. Ray-Seife ist für 50 Pf. p. Stück überall käuflich.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Heinrich Hollmann, Ritterstr. 51.
Möbel-, Spiegel- und Dekorationsgeschäft.
Lieferung ganzer Wohnungsausstattungen in allen Preislagen
Anfertigung sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten
in nur guter Ausführung. (,304??

Vorschule
für Gymnasium und Realschule.
Anmeldungen für das neue Schuljahr, das am 22. April beginnt, sind möglichst bald erwünscht und werden Siekerwall 4 entgegen genommen.
1811,31] **Der Schulvorsteher: Mertgen.**

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Am Montag, den 8. Februar 1904, 11 Uhr vormittags soll im **Rathaussaale** ein der Stadtgemeinde gehöriger

Bauplatz

an der Reichspoststraße öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen und Lageplan werden im Termin bekannt gegeben, können aber auch vorher im Rathaus — Zimmer Nr. 13 — eingesehen werden.

Bielefeld, den 28. Januar 1904.

Der Magistrat.
Toerner. *1149,31

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme der **Reklamationen auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst** bezüglich der in den Jahren 1882, 1883, 1884 geborenen Militärpflichtigen habe ich folgende Termine angesetzt:

a) Für die Gemeinde Brackwede am Sonnabend, den 20. Februar, von 8—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags im hiesigen Amtsbureau, Zimmer Nr. 2.

b) Für die Gemeinden Quelle, Senne I, Senne II und Ummeln am Montag, den 22. Februar, von 8—12 Uhr vormittags im hiesigen Amtsbureau, Zimmer Nr. 2.

c) Für die Gemeinden Isselhorst, Holtkamp, Hollen, Niehorst und Ebbesloh am Sonnabend, den 20. Februar, von 2—5 Uhr nachmittags im neuen Lokale des Wirts Upmann am Bahnhof Isselhorst.

In diesem Termine sind Steuerzettel, Bescheinigungen der Arbeitgeber über den Verdienst der Militärpflichtigen und der übrigen Familienangehörigen während der drei letzten Monate, sowie sonstige Nachweise, welche zur Aufklärung der Verhältnisse dienen, mit vorzulegen.

Brackwede, den 26. Januar 1904.

Der Amtmann: Hilboll.

Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
3741 Gehrenberg 2. 305

Magenleidenden
teile aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelang., qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
Eduard Kresse, Kanzlist,
Cassel, Schlachthofstr. 49.
[H. 86,80]

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenposti. Würzburg**

Städt. Orchester

Freitag, den 5. Febr., 8½ Uhr:

8. Symphonie-Konzert

im Saal **Remke.**

C-dur-Symphonie von Fr. Schubert, Peer Gynt-Suite I von Grieg, D-moll-Konzert von Wieniawsky (Dietz), Pester Carneval von Liszt. ?1347,30

Karten im Vorverkauf à 75 Pfg. An der Kasse à 1 Mk.

Verdingung

der Erd- usw. Arbeiten einschl. Lieferung aller Materialien außer Kies für die Herstellung einer Wasserzuführungsanlage auf dem **Bahnhofe Brackwede**

rd. 400 m **Tonrohrleitung** 300 mm weit

rd. 320 m doppelte **Drainrohrleitg.** 80 mm weit

am Sonnabend, d. 20. Febr. 1904 vormittags 11 Uhr.

Angebotformulare und Bedingungen können — soweit der Vorrat reicht — von der unterzeichneten Betriebs-Inspektion gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. in bar bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen zum Eröffnungstermine einzureichen. cD.45,28

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bielefeld, d. 30. Jan. 1904.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Musche's

Blitz-Wichse

ist unerreicht, spart Mühe und Zeit und erhält das Leder geschmeidig. ?1321 ,92

Dosen à 10 und 20 Pfg.

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie, Niederntraße.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
255 cbm Grauwacke- und
100 „ Basalt-Großpflastersteinen

soll verdungen werden. Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis ?1324

Donnerstag, den 18. Febr., vormittags 10 Uhr,

einzusenden. Die Verdingungsunterlagen nebst vorgeschriebenem Angebotsmuster können im Geschäftszimmer der Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Einsendung von 60 Pfg. von dem Büreauvorsteher, Technischen Sekretär Kriener, bezogen werden.

Bielefeld, den 1. Febr. 1904.

Landes-Bauinspektion.

Anfertigung feinster und elegantester c1327

Damen-Masken-Kostüme

aller Nationen und Zeitalter.

Näheres bei

Frau Kölkebeck,

Marktstrasse 2.

Holz-Versteigerungen

Holz-Verkauf

Am **Montag**, den 8. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **W. Meyer zu Olderdissen b. Bielefeld:**

100 Haufen schweres Buchen-Brennholz

freiwillig, meistbietend gegen Kredit verkaufen. i1310

Brackwede, 2. Februar 1904.

Heinrich Aschoff.

Holzverkauf!

Am nächsten **Freitag, den 5. Februar 1904, nachmittags 2 Uhr** verkaufe ich im Auftrage des Oekonomen Herrn **Diedr. Dißmann, Gellershagen:**

30 Haufen schweres Buchen-Brennholz,

22 Haufen 50—60 Fuß lange Tannen zu Gerüststangen, Sparren und Balken

freiwillig meistbietend gegen Kredit. *1290

Schildesche, den 1. Febr. 1904.

H. Huwendiek.

Stellung

erhalten junge Leute nach 2—3 monatl. gründl. Ausbildung als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter pp. Kostenloser, sicherer Stellennachweis. Auskunft frei. **Landw. Lehranstalt L. Reichert, Halle a. S.,** Goethestraße 8. (524,64

Verein für wissenschaftliche Vorträge.

IV. Vortrag

Freitag den 5. Februar 1904, abends 8 Uhr,

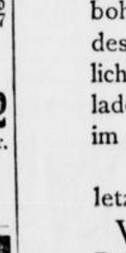
im **grossen Ressourcensaale**

über: i1333

„Was ist uns Goethe?"

von **Dr. W. Bode** aus **Weimar.**

Eintrittskarten in der Pfefferschen Buchhandlung.



Wellmanns Tivoli.

Am Sonnabend, den 6. Februar:

Großer

Preis-Maskenball.

— Anfang 8½ Uhr. — ?1353,30

Spezialität:

Biscuits, Cakes, Waffeln.

Echte **Freiburger** (Hoflieferant Baader)

Salzbretzeln.

Knallbonbons

mit scherzhaften Einlagen in grosser Auswahl.

Feinste Konfitüren und Dessert-Schokoladen etc.

Alles stets frisch und in bekannter Güte.

Schokolade- u. Theehaus

Louis Blessmann,

Rathausstrasse 14.

NB. Eingang 2te Tür. Cb.

Feinste Bierträber

abzugeben. i2289

Bielefelder Bierbrauerei

Altwein & Huber.

Suchard

verwendet zu seinen Chocoladen nur edle, mildschmeckende Cacaobohnen. Je edler die Cacaobohne, desto milder ihr Geschmack. Wirklich feine Produkte in Ess-Chocoladen dürfen daher niemals bitter im Geschmack sein.

Man versuche und kaufe die letzten Neuheiten:

VELMA und MILKA

Dessert-Chocolade Milch-Chocolade.

Geschäfts-Verlegung.

Obernstr. 38. **Obernstr. 38.**

Meiner werten Kundschaft von **Bielefeld** und **Umgegend** zur gefl. Mitteilung, daß ich mein

Korbwaren- u. Kinderwagen-Magazin

nach ?1356

Obernstrasse 38

verlegte.

Halte mein großes Lager in hochmodernen **Kinderwagen, Sessel, Triumph- und Schaukelstühlen, Reise-Markt- u. Waschkörben, Bürstenwaren, Linoleum, Läufer, Matten** 2c. in nur guten Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen aller Art werden prompt u. billigst besorgt.

Hermann Schulze,

Obernstrasse 38. **Obernstrasse 38.**

Kursus

Praktische und theoretische Ausbildung für sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe und -Wäsche nach leichtfaßlicher Methode. Neuester und anerkannt bester Schnitt, bis jetzt unübertroffen, erteilt in verschiedenen Tages- und Abendkursen für Schneiderinnen und Selbstbedarf.

Frau Weissenbach, Oberntorwall 34 I.

Schnittmuster zu billigen Preisen. i1242,32

Erklärung!

Der Polizeibericht in der Montag-Nummer der Westfälischen Zeitung, betreffend die Messeraffäre, ist unrichtig dargestellt.

Der pp. Ostmann ist **nicht vor meinem Lokale,** sondern etwa 200 Meter davon entfernt, erstochen. Der Polizeibeamte erschien erst, als der Verwundete in mein Haus gebracht worden war, um von Herrn **Dr. Köhler,** welcher bei mir wohnt, verbunden zu werden. *1344

A. Brinkhoff,

Tonhalle.

Amtliche Anzeigen

Die Lieferung und Verlegung von rund 1400 m. gußeisernen Wasserrohrleitungen von 100 mm. Weite nebst allem Zubehör, Formstücken, Schiebern, Hydranten pp. in der neu anzubauenden Fröbelstraße sollen vergeben werden. Zeichnung, allgemeine und besonderen Bedingungen nebst Massenverzeichnis können im Rathaus, Zimmer Nr. 4, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 2 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit Aufschrift „Wasserrohrlegung in der Fröbelstraße" versehen bis spätestens zum **20. Februar 1904, vormittags 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Verwaltung, Rathaus Zimmer Nr. 4, einzureichen.

Die Wasserwerksverwaltung übernimmt nicht die Verpflichtung, das billigste oder überhaupt eines der Angebote anzunehmen. i1334,30

Bielefeld, den 2. Februar 1904.

Die Wasserwerksverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Rotlaufseuche unter dem Schweinebestande des Wirt Voß zu Gellershagen erloschen ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen 2c. sind aufgehoben.

Schildesche, den 26. Januar 1904.

Die Polizeiverwaltung. Goede.

Versteigerungen

Versteigerung. Am **Donnerstag, den 4. Febr. cr., vormittags 10 Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle (Hermannstr. 1) hier:

1 nußbaum Vertikow u. 1 komplettes Bett

öffentlich zwangsweise gegen Meistgebot und Barzahlung.

Gück, Gerichtsvollzieher,

Gerichtsstr. 11 a.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 4. Februar cr., vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle Hermannstraße 1 hier:

1 Fahrrad, 184 Fl. Wein, Liköre, Rum, Kognak, 200 Stück Zigarren, 1 Trefen, 1 Regulator, 1 kl. Gewehr, 1 Schleuderspiel, 2 Fahrräder, 2 Vertikows, 1 kl. Schrank, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 3. Februar 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Leistungsfähige Roggenmühle

sucht zum Vertrieb ihrer Mehle in Bielefeld und Umgegend einen bei der Bäckerkundschaft **gut eingeführten Vertreter.** Offerten unter Z 332 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung. ?1350,29

Schlachthof.

Am **Donnerstag, d. 4. Febr. 1904, morgens 9 Uhr** verkauf minderwertigen Fleisches einer tuberkulösen Kuh. c1331

Vermischte Anzeigen.

Unterricht

i. einfacher, dopp., italienischer und amerikanischer

Buchführung

sowie in Korrespondenz und den anderen Kontor-Wissenschaften erteilt Damen und Herren erfahrener Buchhalter Gefl. Offerten unter S 259 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten. *1179,28

Wer übernimmt **Vertretung** für patent. Misch-, und Knetmaschine für Bäcker 2c., unübertroffen. System. Großer Erfolg sicher. i,28

Angeb. an **Chr. Fleck, Ohligs** (Rhld.).

Für eine sehr rentable, gutgehende **Bilderfabrik** in einer größeren Stadt Norddeutschlands wird ein kapitalkräftiger

Käufer resp. Teilhaber

gesucht. Gefl. Off. unt. T 282 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ?2123,28

Vorzüglich empfohl. **Haushaltungs-Pensionat** i. waldreicher schöner Gegend nimmt wieder t1267,29

2 junge Mädchen

auf. 500 Mk. p a., 300 Mk. ½jährl. Musf., Handarbeiten, Wissensch. a. Wunsch. Näheres durch Frl. Kaufmann, Rehburg b. Hannover.

Nebenverdienst

für **Herren u. Damen** durch häusl. Thätigkeit, Schreibarbeit, Adressennachw., Vertretung 2c. Reell. Verdienst tägl. bis 30 Mk. **Erwerbscentrale** i. Würzburg

An allen Orten

werden tüchtige Personen gesucht, die sich auf leichte, ehrl. Weise einen großen Nebenverdienst verschaffen wollen. Fachkenntnisse unnötig. Off. unter **M D 3387** befördert **G. L. Daube & Co., München.**

Der Post-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt (Postanw.-Formul.) betr. Geldlotterie zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr., der Firma Ludwig Lankow, Lübeck bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Düten und Papierwaren

aller Art fabriziert

W. Consemüller

Papierwarenfabrik Buchdruckerei.

Trauerhüte

empfiehlt billigst

F. Kleinemeyer,

9 Gehrenberg 9.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekanten, sowie den Mitarbeitern der Mechanischen Weberei, und für die überaus zahlreichen Kranzspenden, insbesondere aber für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Waubke am Grabe, unsern tiefgefühlten Dank. i2306

Wilhelm Nolting

nebst Familie.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Angehörigen sagen wir hierdurch unseren besten Dank.

Familie Kaiser.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekanten, sowie den Mitarbeitern der Mechanischen Weberei, und für die überaus zahlreichen Kranzspenden, insbesondere aber für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Waubke am Grabe, unsern tiefgefühlten Dank. i2306

Wilhelm Nolting

nebst Familie.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Alwine Pohlmann

im Alter von 23 Jahren, nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen *2256

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Februar, nachmitt. ½3 Uhr vom Trauerhause, Isselhorst Nr. 13, aus statt.

Am Montag, den 1. d. Mts. verschied nach ganz kurzem Krankenlager unser ältester Mitarbeiter, Herr

Wilhelm Horstmann.

Wir verlieren in ihm einen lieben Freund von biederer Sinnesart. Unsere Liebe und treues Gedenken folgen ihm über das Grab hinaus nach.

Bielefeld, 2. Februar 1904. *1325

Die Beamten der Firma A. W. Kisker.

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Tante und Schwägerin

Frau Amalie Ww. Kölkebeck

geb. Stücker

im Alter von 75. Jahren.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 3. Februar 1904.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr in Bruch bei Recklinghausen vom Sterbehause Grullbad aus statt. *1348

Heute vormittag 10 Uhr endete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben meines lieben Mannes, unsers unvergesslichen guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwager u. Onkels,

des Verwaltungssekretärs

Friedrich Wilhelm Zinn

im soeben vollendeten 64. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld und Leipzig, den 2. Februar 1904.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 5. d. Mts., nachmittags ½4 Uhr, die Vorfeier um 3 Uhr im Hause. *2266

Heute nacht 12¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der 1336

Lehrer a. D.

Clemens Nabe

im 68. Lebensjahre, welches mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, Strassburg, den 2. Februar 1904.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Gütersloherstr. 39 b, aus statt. Vorfeier 2½ Uhr.